

LUSTBLÄTTCHEN

Stadtblättchen der Lesben- und Schwulengruppe ROSA LÜSTE



145. Ausgabe, Januar 2018
Für Wiesbaden und Rhein-Main

Das unvollendete Jahr

Im Januar ist es üblich, auf das vergangene Jahr zurückzublicken und einen Ausblick auf das kommende Jahr versuchen. Letzterer ist bei diesem Jahreswechsel besonders schwierig. Der Höhepunkt im vergangenen Jahr ist jedoch die Eheöffnung.

Aber der Rückblick auf das vergangene Jahr ist deshalb schwierig, weil es unvollendeter ist als sonst. Die Bundestagswahl ist längst vorbei, und was dazu zu sagen wäre, wurde noch am Wahlabend gesagt. Die Abgeordneten von 7 Parteien haben ihre Sitze eingenommen, durch Spaltung gibt es noch eine 8. Partei. 8 Parteien? Welche denn? CDU, CSU, SPD, Grüne, Linke, FDP, AfD und

ihr Abspalter „Die Blauen“ (Frau Petry und 2 weitere ehemaligen AfDler).

Wie geht es weiter? Frau Merkel will weiter regieren, die SPD will in die Opposition. So siehts erst mal aus. Daher: vier Parteien erwägen nach Lage der Dinge ein Jamaika-Bündnis. Und die Schuld an allem trägt selbstverständlich wie immer die Medien verkünden: die SPD, diesmal, weil sie nicht mehr will. Dann will die FDP auch nicht mehr und schuld daran ist? Natürlich: wie immer die SPD. Die soll nun müssen, obwohl sie das nicht will. Ein Freund meinte zu uns: Was uns überhaupt weitergebracht hat, ist das Bundesverfassungsgericht und nicht die Parteien.

Ja seit einigen Jahren sah es auch so aus, durch Merkels Blockaden. Anders ist es aber seit der Ehe-Öffnung: die Abgeordneten des alten Bundestages haben dafür gestimmt. Merkel konnte nicht mehr blockie-

ren, weil sie durch die Aussage, dies sei eine „Gewissensentscheidung“ blockieren wollte. Ihr Fehler. Ansonsten ist das vergangene Jahr 2017 tatsächlich ein unvollendetes Jahr. Und nun? Neuwahlen? Da sind sehr viele vor allem neue Abgeordnete gegen, weil diese ihre Sitze gefährdet sehen.

Wir in unserer Szene können da nichts anderes machen als abwarten und hoffen, dass es nicht wieder schlimmer kommt.

Persönlich gehe es ja den meisten Leuten recht gut, verlauten die kommerziellen Medien. Wir haben da so unsere Zweifel.

Das vergangene Jahr war zwar schlechter als die Jahre vorher, aber trösten wir uns, es war immer noch besser als das Jahr, das nun auf uns zukommt.

Daher wünschen wir Euch ein hoffentlich besseres neues Jahr 2018, Euer optimistisches LUSTBLÄTTCHEN-Team

Aus dem Inhalt

Editorial	S. 02
Verschiedene Infos	S. 03
Gewerbe in Wiesbaden	S. 04
Szene Wiesbaden	S. 05
Bücher	S. 06
Staatstheater	S. 07
Karlas Kolumne u. Film	S. 08
Darmstadt	S. 09
Szene Darmstadt	S. 09
Nachrichten	S. 10
Szene Mainz	S. 11
Events in Mainz	S. 11
Events in Frankfurt	S. 12
Szene Frankfurt	S. 13
Events in Frankfurt	S. 14
Coming out	S. 15
Peters Kolumne	S. 15
Kontakte	S. 16



Dieses Foto wurde am 15.07.2017 beim CSD Frankfurt aufgenommen



Das queere Filmfestival Wiesbaden: Die Homonale 2018 findet vom 19.01. bis 22.01.2018 im Caligari Wiesbaden statt und wartet einmal mehr mit einer bunten Mischung auf. (<http://www.homonale-wiesbaden.de/>)

Die Wiesbadener **Homonale 2018** findet wir jedes Jahr wieder in der **Filmbühne Caligari** statt. Und da wird nicht etwa irgend etwas gezeigt, sondern wir können allerhand Neues und auch durchaus allerhand Anspruchsvolles sehen.



Freitag 19.01.2018

18:00 Uhr: Mein wunderbares Westberlin

Heute gilt Berlin als queere Metropole Europas, aber wie kam es dazu? Diese Dokumentation beleuchtet die Historie, den Beginn der queeren Szene in der westlichen Stadt mitten im Osten und verdeutlicht die Problematik, aber auch das brodelnde Leben in der Zeit zwischen den 50er und 80er Jahren.

20:00 Uhr: Tom of Finland

Wem sind die Zeichnungen von Tom of Finland nicht bekannt? Touko Valio Laaksonen, der Mann hinter dem Pseudonym, ist

heute ein Nationalheld Finnlands, seine Illustrationen und Comics weltberühmt. Der Film beschäftigt sich mit Laaksonen, der als 19-jähriger aus dem 2. Weltkrieg heimkehrt und sich einem neuen Schlachtfeld gegenüber sieht: dem Leben, das ihm seine Sexualität verbietet. Doch schließlich findet er seine Befreiung in der Veröffentlichung seiner Bilder ausgerechnet im frühen Amerika der 50er Jahre.

22:30 Uhr: Die Wunde

Kwanda, ein Teenager aus Johannesburg, wird von seinem Vater gedrängt, an dem traditionellen Be-

schneidungsritual Ukwalukan in einem Bergdorf mit ihm fremden Jungen teilzunehmen. Nach dem Ritus entspinnt sich eine behutsame Bindung zu dem schüchternen Xolani, der in dem kleinen Ort lebt. Desse verheirateter Freund Vitcha gefällt diese Nähe gar nicht und er setzt eine schreckliche Verkettung von Ereignissen in Gang, als Kwanda sein Geheimnis aufdeckt: denn Xolani ist Vitchas Geliebter.

Samstag 20.01.2018

18:00 Uhr: Chavela
Chavela Vargas ist eine Legende in der mexikani-

Weiter auf Seite 3



Unter uns

Habt Ihr Weihnachten gut überstanden oder leckt Ihr noch Eure Wunden? Und freut Ihr Euch auf oder über Silvester oder hofft ihr, dass Ihr dies so schnell wie möglich unbeschadet übersteht?

Also wir versuchen, uns zwischen den Jahren etwas auszuruhen und ein bisschen Luft zu holen.

Euer LUSTBLÄTTCHEN, vielleicht gerade diese Ausgabe, wird Euch vielleicht besänftigen, wenn es notwendig ist, oder aufmuntern, wenn Ihr gerade dies im Moment benötigt.

Wir hoffen, dass Euch unsere Arbeit im vergangenen Jahr weitgehend gefallen hat und bemühen uns, im Jahr 2018 genauso gut oder besser Eure Interessen zu treffen.

Während Ihr die Januarausgabe in Euren Händen habt, arbeiten wir schon an der Februar-Ausgabe und dürfen Fastnacht dabei nicht vergessen. Fastnachtssamstag ist 10. Februar 2018.

Es grüßt Euch
Joachim von der LUST

Öffentliche Veranstaltung

am 3. Freitag im Monat im Hilde-Müller-Haus, Wallufer Platz 2

Herzliche Einladung:

Freitag 19. Januar 2018

Raumöffnung 19.30 Uhr, Beginn 20 Uhr

„Beißreflexe ...“

heißt der Titel eines Buches in vierter Auflage. „Queer“ greift heterosexuelle Normalität an. „Queerer Aktivismus hat sich jedoch vielenorts zu einer Politik der Verbote und Bußen entwickelt“, schreibt der Verlag. Im Referat geht es um das Buch und folgende Begebenheit:

„Queeres Verlegen – Feministische Buchmesse queerer Verlage und Akteur_innen“ hat das Buch auf der Berliner Buchmesse verboten. „Dieses Buch, das schon so große Aufmerksamkeit erfährt und unsere queer-politischen, feministischen, antirassistischen und linken Kämpfe abwertet, möchten wir nicht auf der Messe haben“, erklärte das Organisationsteam in einem Brief an den Querverlag, in dem „Beißreflexe“ in fünfter Auflage erschienen ist.

„Rotwein mit Ansichten“

Der gemütliche Stammtisch immer am Freitag ab 20 Uhr in der LUST-WG

Ort und Info: 0611/37 77 65

Um was gehts denn so, beim Stammtisch? Hier treffen sich nette Leute, die sich über die Welt, das Leben und über sich selbst unterhalten, Musik hören, Filme sehen, Rotwein (oder anderes) trinken und kleine Snacks naschen.

Einmal im Monat haben wir eine öffentliche Veranstaltung im Hilde Müller-Haus

Treffen der Gruppe ROSA LÜSTE und ihre geladenen FreundInnen

Januar 2018

Fr. 05.01. Stammtisch

Fr. 12.01. Filmabend

Fr. 19.01. Referat (Hilde Müller-Haus)

„Beißreflexe“

Fr. 26.01. Stammtisch

Änderungen sind gerade im Januar möglich. Ihr erfahrt es im Rundbrief.

LUSTBLÄTTCHEN

Erscheint monatlich in Wiesbaden und im Rhein-Main-Gebiet

HerausgeberIn:
ROSA LÜSTE
Postfach 5406
65044 Wiesbaden

V.i.S.d.P.: Joachim Schönert

Druck: Flyeralarm GmbH, Alfred-Nobel-Straße 18, 97080 Würzburg

Die **nächste Ausgabe** (für **Februar 2018**) erscheint voraussichtlich am **Mi. 24.01.18**. Beiträge und Infos für diese Ausgabe sollen bis zum Montag **15.01.18** bei uns eingegangen sein.

Wir lehnen es ab, uns anonym zugesandte Beiträge zu veröffentlichen.

Beiträge mit rassistischen, sexistischen oder anderen diskriminierenden Inhalten veröffentlichen wir nicht oder kommentieren sie entsprechend.

www.rosalueste.de



die Wiesbadener Lesben- und Schwulengruppe
gruppe@rosalueste.de

Telefon
0611/377765
Fax: 0322 2212 8561

ROSA LÜSTE
Postfach 5406
65044 Wiesbaden

www.lust-zeitschrift.de



Eine Vierteljahreszeitschrift im deutschen Sprachraum
redaktion@lust-zeitschrift.de

Telefon
0611/377765
Fax: 0322 2212 8561

ROSA LÜSTE
Postfach 5406
65044 Wiesbaden

Fortsetzung von S. 1

schen Musikszene. Die Ausnahmekünstlerin, die 1919 als Isabel Vargas Lizano geboren wurde, erlangte in der bis dahin ausschließlich männerdominierten Musikszene um die traditionellen Rancheras Ansehen. Sie entstaubte und modernisierte die Musikrichtung. Aber nicht nur darin prägte sie ihr Land und ihre Zeit. Chavela Vargas lebte offen lesbisch und es ranken sich Legenden und Gerüchte um ihre Beziehungen, insbesondere um eine Affäre mit der Malerin Frida Kahlo.

20:00 Uhr: Atomic Blonde

Kurz vor Ende des kalten Krieges wird ein Mitglied des Britischen Auslandsgeheimdienstes SIS in Berlin ermordet und eine Liste mit Namen der westlichen Undercover-Agenten gestohlen. Sowohl CIA als auch SIS entsenden die britische Agentin Lourraine Broughton in die geteilte Stadt. Sie soll die Liste wiederbeschaffen und sich mit dem Doppelagenten Stachel in Verbindung setzen. Doch wem kann sie trauen? Ein Kampf ums nackte Überleben beginnt

22:30 Uhr: Dreamboat

Einmal im Jahr sticht das Dream Boat in See. Besonderheit des Kreuzfahrtschiffes: Es ist eine Kreuzfahrt nur für schwule Männer. Bei dieser Dokumentation begleitet das Filmteam fünf Männer, deren Ambitionen sehr unterschiedlich sind. Der Inder Dipankar will seiner arrangierten Ehe entkommen, Ramzi, der in Palästina wegen seiner sexuellen Orientierung verfolgt wird, sucht Zuflucht und der gelähmte Phillipe sieht in den Männern auf dem Schiff seine Ersatzfamilie.

Sonntag 21.01.2018**12:00 Uhr: Alle Farben meines Lebens**

Teenager Ramona lebt seit Jahren als Ray und wünscht sich nichts mehr als eine Geschlechtsanpassung. Als er ihre Familie mit der Entscheidung konfrontiert, stellen sich ihm unvermeidliche Hürden in den Weg. Seine offen lesbisch lebende Großmutter kann sich nicht mit dem Gedanken anfreunden bald keine Enkelin mehr zu haben, und Ray braucht auch die Einverständniserklärung seines Vaters. Doch der ist nicht so einfach ausfindig zu machen.

17:30 Uhr: Der Ornithologe

Der Ornithologe Fernando

durchstreift nach einem Beziehungsstreit den unberührten Norden Portugals auf der Suche nach Schwarzstörchen. Nachdem er mit seinem Kajak kentert und zwei chinesischen Pilgerinnen in die Hände fällt, die ihn erst versorgen, dann aber kastrieren wollen, gelingt ihm die Flucht. Es scheint, als halte die Natur für ihn weitere, eigenwillige, aber auch sehr stimulierende Begegnungen bereit, so beispielsweise den jungen Ziegenhirten Jesus, der Fernando verführt.

20:00 Uhr: Die Taschendiebin

In den 30er Jahren wird die Taschendiebin Sook hee in den Haushalt der reichen japanischen Erbin Izumi Hideko eingeschleust, um dem Hochstapler Fujiwara zu helfen, in die Familie einzuheiraten. Sein Plan ist teuflisch: Sobald er mit der jungen Frau verheiratet ist, will er sie für unzurechnungsfähig erklären lassen. Er rechnet nicht damit, dass sich die beiden Frauen sich ineinander verlieben. Trotzdem geht sein Plan auf, aber nicht Hideko wird in das Irrenhaus gebracht, sondern Sook hee ...

Montag 22.01.2018**17:30 Uhr: Eine fantastische Frau**

Marina ist eine Transfrau. Sie jobbt als Kellnerin, singt gelegentlich und arbeitet auf ihren großen Traum hin Opernsängerin zu werden. Als ihr Lebensgefährte Orlando unerwartet stirbt, sieht sich Marina den Drangsalen seiner Familie ausgesetzt. Ihr wird der gemeinsame Hund abgenommen, sie wird aus Orlandos Wohnung vertrieben und schließlich sogar entführt. All diese Ereignisse verstören die junge Frau zutiefst, bereiten ihr aber den Weg in ein neues Leben.

20:00 Uhr: Certain Women

Anwältin Laura Wells versucht einen ihrer Klienten von einem aussichtslosen Prozess abzubringen, woraufhin er zu drastischen Maßnahmen greift und seinen Arbeitgeber als Geisel nimmt. Gina Lewis' Leben gerät durch den Hausbau, ihre pubertierende Tochter und ihren betagten Nachbarn Albert aus dem Gleichgewicht und die junge Landarbeiterin Jamie verliebt sich während eines Abendschulkurses in ihre Lehrerin Beth Travis, die gerade erst ihr Jurastudium abgeschlossen hat.

Die Regenbogensitzung 2018,

organisiert von den Wiesbadener Funken, findet am Freitag, 26. Januar 2018 um 20:11 Uhr statt. Einlass ist 19.11 Uhr. Und der Veranstaltungsort ist wieder der Tattersall, Lehrstraße 13 in 65183 Wiesbaden.

Karten könnt Ihr auch im NARRENKÄFIG ab dem 20.01. erwerben. Was im Narrenkäfig ansonsten im Januar stattfindet, könnt Ihr auf S. 5 in dieser Ausgabe lesen.



Berlin:

Respektpreis und Kriminalitätsstatistik

Die Tagesspiegel-Kolumne „Heteros fragen, Homos antworten“ wurde mit dem Respektpreises 2017 ausgezeichnet. Nominiert waren zudem Pastorin Dagmar Wegener, Florian Mundt alias LeFlويد sowie Angelika Schöttler.

Im Rahmen der Preisverleihung stellte der Leiter der Zentralstelle Prävention beim Landeskriminalamt Berlin, Kriminaldirektor Wolfram Pemp, die aktuelle Kriminalitätsstatistik homophober und transphober Übergriffe im Jahr 2017 vor. Im Bereich der Hasskriminalität gegen die sexuelle Orientierung beziehungsweise gegen die geschlechtliche Identität wurden für Berlin in den ersten drei Quartalen 2017 insgesamt 121 Fälle statistisch erfasst. Im gleichen Zeitraum des Vorjahres waren es 123

Straftaten, die polizeilich bekannt wurden. Die Tatorte lagen hierbei vorwiegend in den Bezirken Mitte, Schöneberg und Neukölln. Die Aufklärungsquote der angezeigten Taten liegt im Moment bei 38 % und ist leicht abfallend im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (43 %). Um aktiv gegen Homophobie einzutreten setzt der „Lesben- und Schwulverband Berlin-Brandenburg“ im Auftrag der Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung – Landesantidiskriminierungsstelle (LADS), das von ihm initiierte Bündnis gegen Homophobie im Rahmen der Initiative „Berlin tritt ein für Selbstbestimmung und Akzeptanz sexueller Vielfalt“ um. Weitere Infos zum Bündnis gegen Homophobie: www.stopp-homophobie.de



Wir bringen Dich / Euch
in den Urlaub ...
Die schönste Zeit des Jahres !

www.tomsreisen24.de
tomsreisen@gmx.de
+49 (0) 6123 - 794 70 53

Pauschalreisen – Individualreisen – Cluburlaub – Kreuzfahrten
– Hotel – Ferienhäuser – Mietwagen – Reiseschutz ...

Reisen und Shoppen

In den gewerblichen Betrieben unserer Szene gibt es eine Menge von nützlichen Angeboten, die auch besonders die Menschen unserer Szene schätzen.

www.tomsreisen24.de

Wir bringen dich / Euch in den Urlaub...

Individuelle flexible Beratung – keine starren Ladenöffnungszeiten.

Terminvereinbarung nach telefonische Absprache oder Email an:
tomsreisen@reisepreisvergleich.de

Weinhof Wiesbaden

Ausgewählte Sekte / Cavas und Weine aus aller Welt.

Chile – Argentinien – Californien – Australien – Neuseeland – Südafrika – Deutschland – Spanien – Italien

Besuche uns in unserem Showroom / Lager in Wiesbaden Erbenheim

Öffnungszeiten (Winter) nach telefonischer Vereinbarung!



Weinhof Wiesbaden

Die Weine der neuen Welt...
und ausgesuchte Weine
aus weltweiten Ländern

Showroom / Lager:
Oberfeld 16 – 65205 Wiesbaden – Erbenheim

Tel.: 0151 – 68 18 27 76
info@weinhof-wiesbaden.de
www.weinhof-wiesbaden.de

ADAM & EVA Erotikshop in Wiesbaden

Hetero & GAY Erotikshop / Video Cruising Area
Bereits über 40 Jahre findet man in der Rheinstraße 27 in Wiesbaden den Erotikshop. In den vergangenen zwölf Jahren wurde hier konsequent das Sortiment ausgebaut und an die Kundenwünsche angepasst.

So findet man neben Artikel für Einsteiger und den kleinen Geldbeutel auch Qualitätsprodukte der Firmen BARCODER BERLIN - BENNO von STEIN - FUN FACTORY – SMOOTHGLIDE – RelaXxxx - Fleshlight - Mr. B - TSX - WE-VIBE – WOMANIZER – MYSTIM – OXBALLS – SPORTS FUCKER – RIMBA – PRIDE ARTIKEL etc. etc...

Ein breites Angebot an Toys, Hilfsmittel, Gleitmitteln, Cockringen, Wäsche (Sportswear, Clubwear, Latex, Leder, Neopren) und eine große Auswahl an Hetero und GAY DVDs mit den Top Labels und Neuerscheinungen runden das Sortiment ab.

Ebenso ergänzt die gut besuchte Video-Cruising-Area mit ihrem günstigen Tagespreis von 9,- Euro das Angebot.

WE are Proud to be GAY – WE ARE FAMILY!

Bei uns sind alle willkommen ob Hetero, BI, LESBISCH, GAY, Trans – or whatever – und wir bieten mit unserem Angebot für alle etwas, sowie Informationen und Beratung für ALLE. Wir leben & lieben Toleranz und unterstützen ein intersexuelles Miteinander.

Infos zum Shop und Angeboten und Aktionen findet man(n) auf der Homepage, bei Facebook und im Gayromeo Club & Guide – Club Mitglieder erhalten auch den Newsletter.

Smoothglide® Produkte sind hochwertige Artikel aus den Bereichen Kosmetik- und Medizin. Unsere Ansprüche an unsere Produkte sind sehr hoch. Daher verwenden wir nur bestmögliche und hoch qualitative Rohstoffen für unsere Produktionen.

Um unseren hohen Qualitätsansprüchen gerecht zu werden, werden unsere Smoothglide Produkte ausschließlich in Deutschland produziert. Quality Made in Germany ist somit bei uns Programm!

Smoothglide® Produkte sind im Adam & Eva Erotikshop in Wiesbaden erhältlich

Homepage: www.adamevashop.de

Gayromeo Club & Guide: Sexshop-Sexkino-WI



Adam & Eva

Erotikshop

Rheinstr. 27 – 65185 Wiesbaden

Öffnungszeiten:
Montag – Samstag
von 10.00 bis 22.00 Uhr
Sonn- und Feiertags geschlossen

www.adamevashop.de

Smoothglide®

Wiesbaden im Januar 2017

Trend

Römertor 7 (Fußgängerzone), geöffnet täglich ab 15 Uhr. Tel.: 0611-373040

„Zwischen den Jahren“ **geöffnet**: bis einschließlich 23. ab 15.00. 24, 25 und 26 ab 21.00; 27, 28, 29 und 30. ab 15.00, 31. ab 21.00. Neujahr bis einschließlich Do. 04.01 geschlossen. Ab Freitag dem 05.01 wieder ab 15.00 geöffnet.

Hier ist eigentlich immer was los, besonders auch abends.

Wi-Fi gratis für die Gäste.

Bei gutem Wetter (in warmen Monaten) sitzt man hier auch draußen vor dem Lokal auf der Terrasse.

Weitere Infos: www.trend-wi.de

Schlachthof Wiesbaden

03.02.18 Sa / Beginn 23:00 / AK 7,00 Euro, Vorschau!

LET'S GO QUEER!

Queer / Gay / Whatever - Elektro / Pop / Dance-Classics / NeoRnB Party im KESSELHAUS

Das Kesselhaus ist auch die Heimat von Let's Go Queer! Neben dem Mainfloor gibt es eine abgetrennte Lounge zum Chillen und Quatschen.

Musikalisch gibt es den bewährten Mix aus Disco-Gay-Faves der 70er, Pop-Hits der 80er über Dance-Classics der 90er und RnB-Sound der 00er bis zu aktuellem Remixen.

warmeswiesbaden.blogspot.de

NarrenKäfig

Adolfsallee 44, täglich außer Samstag ab 17 Uhr und Samstags ab 19 h geöffnet. Sonn- und feiertags ist Ruhetag.

Event:

31.12. **Silvesterparty** ab 20 h, 01.01. geschlossen.

Ab 20.01. Kartenvorverkauf für die RegenbogenSitzung der Wiesbadener Funken.

Am 26.01. Regenbogensitzung der Wiesbadener Funken im Tattersall Beginn 20,11 Uhr. (Siehe S. 3).

Danach **After-Party im Narrenkäfig**. Kostümierte Gäste erhalten einen Schnaps aufs Haus.

Jeden Freitag: **Bernds Schlägerabend** - 50er/60er/ 70er Jahre.



Warmes Wiesbaden

Di. 09.01. um 19,15 **Vereins-sitzung**. Um 20,30 **Queerer Stammtisch** im Café Westend, Westendstraße 24.

Hilde Müller-Haus

Wallufer Platz 2: **Fr. 19.01.** Raumöffnung 19.30 Uhr, 20 Uhr Vortrag mit Diskussion: **Beißreflexe ...**

So heißt der Titel eines Buches in vierter Auflage. „Queer“ greift heterosexuelle Normalität an. „Queerer Aktivismus hat sich jedoch vielenorts zu einer Politik der Verbote und Bußen entwickelt“, schreibt der Verlag. Im **Referat** geht es um das Buch und folgende Begebenheit:

„Queeres Verlegen – Feministische Buchmesse queerer Verlage und Akteur_innen“ hat das Buch auf der Berliner Buchmesse verboten“. Begründung: „Dieses Buch, das schon so große Aufmerksamkeit erfährt und unsere queer-politischen, feministischen, antirassistischen und linken Kämpfe abwertet, möchten wir nicht auf der Messe haben“, erklärte das Organisationsteam in einem

Gruppen:

ROSA LÜSTE Die Wiesbadener Lesben- und Schwulen-gruppe seit dem Jahr 1978, www.rosalueste.de

Warmes Wiesbaden:

warmeswiesbaden.blogspot.de

Medien:

LUSTBLÄTTCHEN u. **LUST** www.lust-zeitschrift.de

Beratung:

ROSA LÜSTE: 37 77 65

montags 19 - 21 Uhr

AIDS-Hilfe: 19411
werktagl. 10 - 14, Mo. 19 - 21 h

Bunte Nummer: 309211

di u. do. 19 - 21 Uhr

www.buntenummer.de

Brief an den Querverlag, in dem „Beißreflexe“ erschienen ist. Andere Verlage und Bundesverbände erklärten sich mit dem Verlag solidarisch

Rosa Lüste www.rosalueste.de

ROSA LÜSTE

Die Gruppe ROSA LÜSTE trifft sich seit 1978 freitags um 20 Uhr in der LUST-WG. (Filmbend und Stammtisch).

Näheres: Tel.: 37 77 65

Rosa Lüste www.rosalueste.de

Wo man hier hingehet

Hier findet Ihr Lokale, in die man/frau in Wiesbaden geht:

Trend

Das **Trend** ist eine nette **Kneipe für Gäste unserer Szene** mit vielen Spiegeln, wodurch man sich überall gegenseitig sehen kann. Sowohl an der Bar wie an (und zwischen) den Tischgruppen ist die Kontaktaufnahme gut möglich. Das Trend ist eine Raucher-kneipe.

Wi-Fi gratis für die Gäste. Gute Stimmung ist hier meistens, gute (passende) Musik, nette Gespräche finden zwischen den Gästen statt und mit Michael, dem Wirt, sowie auch mit Luciano.

Bei gutem Wetter (in warmen Monaten) sitzt man hier auch draußen vor dem Lokal auf der Terrasse.

NarrenKäfig

Bernds Bar-Bistro ist eine nette kleine Kneipe mit Charakter **für gemischte Gäste**. Die Wände sind mit Bildern und Plakaten von Film und Theater geschmückt. Man bekommt hier preiswerte Getränke und kleine Snacks. Ein kleiner Nebenraum ist für Geburtstagsfeiern, für dies und das geeignet. Der **NarrenKäfig** ist eine Raucherkneipe, der Nebenraum ist rauchfrei.

Das Lokal hat eine familiäre Atmosphäre, die sich auf die Gäste auswirkt. Bei gutem Wetter können die Gäste auch auf der Terrasse sitzen.

Bistro - Bar
Römertor 7
65183 Wiesbaden
0611 - 373040



täglich ab 15 Uhr geöffnet
www.trend-wi.de

like us on 

NarrenKäfig  Bar + Bistro

Adolfsallee 44
65183 Wiesbaden
Tel: 0611 - 37 30 40
www.narrenkaefig-jesdo.com

Wir sind für Euch da...

Mo - Do	17:00 - 24:00
Fr	17:00 - open end
Sa	19:00 - open end
So	Ruhetag

Raucher willkommen
ständig wechselndes Programm
Mooz-Farries * Events * Besondere Anlässe

Beißreflexe

von Patsy l'Amour laLove (Hrsg.), erschienen im Quer-Verlag, 288 Seiten zu 17,90 Euro, (4. erweiterte Auflage) ISBN: 978-3-89656-253-1

„Queer steht für eine selbstbewusst perverse Entgegnung auf den heterosexuellen Wahnsinn und die Feindseligkeit gegen das Anderssein. Queerer Aktivismus wurde in Zeiten von AIDS als Selbstbehauptung verstanden: Die Perversen und Unangepassten – Schwule, Lesben und Transmenschen – kümmerten sich umeinander und kämpften gemeinsam. Die Queer Theory der 1990er Jahre griff ihre Kritik mit emanzipatorischer Zielsetzung wissenschaftlich auf.

Queer hat in den vergangenen Jahren eine bedeutsame Veränderung erfahren. Queerer Aktivismus operiert häufig mit Konzepten wie „Critical Whiteness“, „Homonormativität“ und „kulturelle Aneignung“. Ein Kampfbegriff lautet „Privilegien“ und wittert hinter jedem gesellschaftlichen Fortschritt den Verrat emanzipatorischer Ideale. Oft erweckt dieser Aktivismus den Anschein einer dogmatischen Polit-Sekte. Das Ziel ist nicht selten die Zerstörung des sozialen Lebens der Angegriffenen.

In dem Sammelband *Beißreflexe* widmen sich 27 AutorInnen dieser Form von queerem Aktivismus und ihren theoretischen Hintergründen aus einer Perspektive, die an die teilweise vergessene oder abgewehrte selbstbewusste Entgegnung von Queer anschließt.

Mit Beiträgen von Leo Fischer, Ilona Bubeck, Dirk Ludigs, Tjark Kunstreich, Jan Noll, Elmar Kraushaar, Sama Maani,

**Bücher im Januar 2018**

Da es keine lesbisch-schwulen Buchladen mehr gibt, sind die LeserInnen der Bücher unserer Szene auf unsere Hinweise in unseren Medien und auf das Internet angewiesen. Da ist es wichtig, das wir hier auf bemerkenswerte Bücher hinweisen.

Benedikt Wolf, Hans Hütt, Koschka Linkerhand, Julia Jopp, Doloris Pralina Orgasma, Caroline A. Sosat, Nina Rabuza, Melanie Götz, Nikola Staritz, Nikolai Schreiter, Jakob Hayner, Frederik Schindler, Jann Schweitzer, Till Randolf Amelung, Vojin Sasa Vukadinovic, Marco Ebert, Christoph Wagner, Dierk Saathoff und Patsy l'Amour laLove." Das schreibt der Verlag.

In Berlin hat die Buchmesse "Queeres Verlegen – Feministische Buchmesse queerer Verlage und Akteur_innen" das Buch *Beißreflexe* verboten. „Dieses Buch, das schon so große Aufmerksamkeit erfährt und unsere queer-politischen, feministischen, antirassistischen und linken Kämpfe abwertet, möchten wir nicht auf der Messe haben“, erklärte das Organisationsteam in einem Brief an den Querverlag, in dem "Beißreflexe" erschienen ist. Aber mit Ausgrenzen und Verbieten (wie auf der Berliner Messe) des erfolgreichsten Buches des Jahres 2017 können die in dem Buch erhobenen Vorwürfe nicht mehr verschwiegen werden. Ein Aufatmen sei mit dem Erscheinen des Buches durch die Szene gegangen, liest man. In der Szene hat sich schon längst herumgesprochen, wie wichtig das Aufdecken von diesen Missständen ist. Schon geht dieses Buch in seine 5. Auflage. Die Querverlegerin Ilona Bubeck reagierte prompt – mit einer Absage der Messteilnahme. „Seit 1979 arbeite ich mit feministischer, seit 1995 mit schwul-lesbischer und queerfeministischer Literatur und betreibe jedes Jahr zahlreiche Büchertische selbst. In diesen 38 Jahren wurde ich noch nie zensiert. Und auch heute lasse ich das nicht zu“, schreibt sie in einem Gastbeitrag für das Berliner Stadtmagazin "Sie-gessäule". Auch der Männerchwarm Verlag schloss sich dem Boykott an und zahlreiche Bundesverbände, die zu den Förderern der Messe gehören haben um Stellungnahmen gebeten. Soweit erst einmal die Ereig-

nisse um dieses Buch. Was haben wir gelesen? Wir lasen in den Beiträgen und konnten die dort geschilderte Kritik gut nachvollziehen. Auch in unserer Region zeigen sich diese Verhaltensweisen. Auf jeden Fall empfehlen wir dieses Buch, es sollte weiterhin breit gelesen werden. js

Zum 75. Geburtstag von Rosa von Praunheim:**Wie wird man reich und berühmt?**

Wie dreht man Filme, schreibt Gedichte, malt man Sterne und Schwänze? Rosa von Praunheim: Taschenbuch. Erschienen im Martin Schmitz Verlag, Berlin 2017. 240 Seiten mit farbigen Zeichnungen und Abbildungen zu 16,80 Euro, ISBN 978-3-927795-78-5

„Endlich ein Lehrbuch, das jeder versteht, keine komplizierten Ratschläge, sondern billige Tricks, die uns kreativ machen. Wer das liest, versteht, warum die Welt so schön ist und Filme so grausam sein müssen. Es ist die Liebe, die uns weiterbringt, und der Hirschsprung. Rosa von Praunheim plaudert aus 50 Jahren Berufserfahrung. Sechs Jahre war er Professor an einer renommierten Filmschule, seine Methoden waren ungewöhnlich. "Nicht Gedanken in Bilder umsetzen, sondern Gefühle" ist seine Devise. Er besuchte mit seinen Studenten S/M Studios, ließ sie an einer Autopsie teilhaben und steckte sie in ein Gefängnis, wenn sie undiszipliniert waren. Er machte Nachtseminare, Elternabende und schickte sie in die ärmste Stadt der Welt, nach Kalkutta. Inzwischen sind seine "Rosa Kinder" reich und berühmt. Mit Interviews mit Tom Tykwer (Das Parfum, Berlin Babylon), Axel Ranisch (Dicke Mädchen, Alki Alki), Julia von Heinz (Ich bin dann mal weg, Hannas Reise), Wolfgang Kirchner (Drehbuchautor), Nico Hofmann (UFA- Geschäftsführer) und Charlotte Siebenrock (Casting Director)

Seit über fünfzig Jahren dreht Rosa von Praunheim Spiel- und Dokumentarfilme. Er zählt



weltweit zu den produktivsten schwulen Filmemachern. Mit seinem Dokumentarwerk „Nicht der Homosexuelle ist pervers, sondern die Situation, in der er lebt“ von 1970 wurde Rosa von Praunheim zum öffentlichen Wegbereiter der modernen Schwulenbewegung. Für den Dokumentarfilm über die Underground-Sängerin Tally Brown, "Tally Brown New York" 1980, wurde er mit dem Bundesfilmpreis ausgezeichnet. In der AIDS-Trilogie "Schweigen = Tod" 1990, "Positiv" 1991 und "Feuer unterm Arsch" 1990 prangerte er die Diskriminierung von AIDS-Kranken an und kämpfte sowohl als Dokumentarist als auch als Aktivist für Hilfe und Aufklärung. In seinen Spielfilmen machte er immer wieder ältere, vitale Frauen zu Stars, unter anderem seine Tante Luzi in dem Kultfilm "Die Bettwurst" 1970 und Lotti Huber in "Anita - Tänze des Lasters" 1988. Der Film "Die Jungs vom Bahnhof Zoo" 2011, ein Dokumentarfilm über die Stricherszene in Berlin, wurde 2012 mit dem Grimme-Preis ausgezeichnet. Zu Rosa von Praunheims 75. Geburtstag im Herbst 2017 kommt sein neuestes Werk "Überleben in Neukölln" in die Kinos, eine Liebeserklärung an alle Kreativen dieser Welt." Das schreibt der Verlag.

Man muss nicht glauben, dass alles hier wörtlich zu nehmen ist. Aber es ist recht glaubhaft. Rosa beschreibt sein ganzes Filmschaffen, indem er glückliche Episoden aneinanderreihet. Sie lesen sich angenehm und das Buch ist auf diese Weise angenehm unterhaltsam. Natürlich bin ich beim Lesen weder reich noch berühmt geworden, doch habe ich es auch nicht darauf angelegt. js

Aus dem Hessischen Staatstheater Wiesbaden

Oper

Così fan tutte

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)
Opera buffa in zwei Akten, Libretto: Lorenzo da Ponte. Uraufführung: 1790 in Wien. In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln So, 21.01.2018 Wiederaufnahme GROSZES HAUS 19:30 - 22:50



Ungewöhnliche Perspektiven

Bei dieser Produktion haben einige Zuschauerinnen und Zuschauer die Gelegenheit, das Bühnengeschehen aus einem ungewohnten Blickwinkel zu verfolgen. Sie sitzen auf einer Tribüne direkt gegenüber den Zuschauerrängen im hinteren Bereich der Bühne und schauen mit dem schönen

Saal im Hintergrund auf ein ganz besonderes Bühnenbild. Karten für die Tribüne erhalten Sie im Saalplan mit einem Klick auf „Zu den Bühnenplätzen“.

Weitere Termine im großen Haus, 19.30 Uhr:

So, 21.01.; Do, 25.01.; Mi, 31.01.; Sa, 03.02.; Sa, 24.02.; Sa, 03.03.; Fr, 09.03.

Vincenzo Bellini (1801 – 1835, Melodramma in zwei Akten, Libretto: Felice Romani, nach der Tragödie von Alexandre Soumet, Uraufführung: 1831 in Mailand. In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Weitere Termine im großen Haus, 19.30 Uhr:

Fr, 12.01.; Sa, 20.01.; Fr, 26.01.; Do, 01.02.; Fr, 09.02.



Schauspiel

Die Antigone des Sophokles

Nach der Hölderlinschen Übertragung für die Bühne bearbeitet von Bertolt Brecht
Sa, 20.01.2018 19,30 Uhr Premiere Kleines Haus

„Ungeheuer ist viel. Doch nichts / Ungeheurer als der Mensch.“ Diese Worte aus Friedrich Hölderlins Übersetzung des griechischen Klassikers sind seither sprichwörtlich und fassen das Geschehen des Stückes in einem Vers.

In der Familien-Saga um den Tyrannen Kreon herrschen Krieg und Gewalt, Raub, Mord und Totschlag, Rache und Verrat. Aber in der Gestalt der Antigone steht auch »die Menschlichkeit groß auf«.

Im Mittelpunkt des Dramas steht der Widerstand der Antigone gegen die Gewaltherrschaft Kreons. Der Konflikt entzündet sich um ein Begräbnis. Antigone will ihren erschlagenen Bruder in allen Ehren begraben; was Kreon dem »Verräter«, für den er ihn hält, verweigert. Sie fordert Gerechtigkeit; er lebt

in dem Wahn, immer Recht haben zu müssen. Kreon: »Nie wird ein Feind, auch wenn er tot ist, Freund.« Antigone: »Aber gewiß. Zum Hassen nicht, zur Liebe leb ich.«

Das 1000-jährige Reich, wie Hitler es sich zurecht phantasierte, lag nach 12 Jahren in Trümmern, da kehrte der Stückeschreiber Bertolt Brecht aus dem amerikanischen Exil nach Europa zurück. Er fragte sich, wie ein Neubeginn des Theaters inmitten der Reste des Alten aussehen könnte und antwortete mit einem Rückgriff auf einen antiken Stoff, den er bearbeitete. Seine Neufassung der »Antigone des Sophokles«, uraufgeführt 1948 in der Schweiz, baut auf der Nachdichtung Hölderlins auf und erzählt eine »höchst realistische Volkslegende«. Brecht entmystifiziert den Stoff. Aus einer uralten Sage wird ein aktuelles Drama.

Betrachtet man die »Antigone« von Sophokles/Hölderlin/Brecht von heute aus, so weitet sich der Blick ins Grundsätzliche und bietet gleichzeitig ein akutes Vorbild. Das Stück ist zu verstehen als eine Absage an jede wahnwitzige oder diktatorische Herrschaftsallüre. Es liefert ein exemplarisches Beispiel für zivilen Ungehorsam, wendet sich gegen jede Diskriminierung und fordert auf zum Widerstand gegen Unrecht und alle Gewalt.

In einem Gedicht bittet Brecht die tote Antigone, die Bühne noch einmal zu betreten:

„Antigone, komm aus dem Dämmer und geh / Vor uns her eine Zeit, / Freundliche, mit leichtem Schritt / Der ganz Bestimmten, schrecklich / Den Schrecklichen. / Abgewandte, ich weiß, / Wie du den Tod gefürchtet hast, aber / Mehr noch fürchtest du / Unwürdig zu leben. / Und ließest den Mächtigen / Nichts durch.“ M.K.

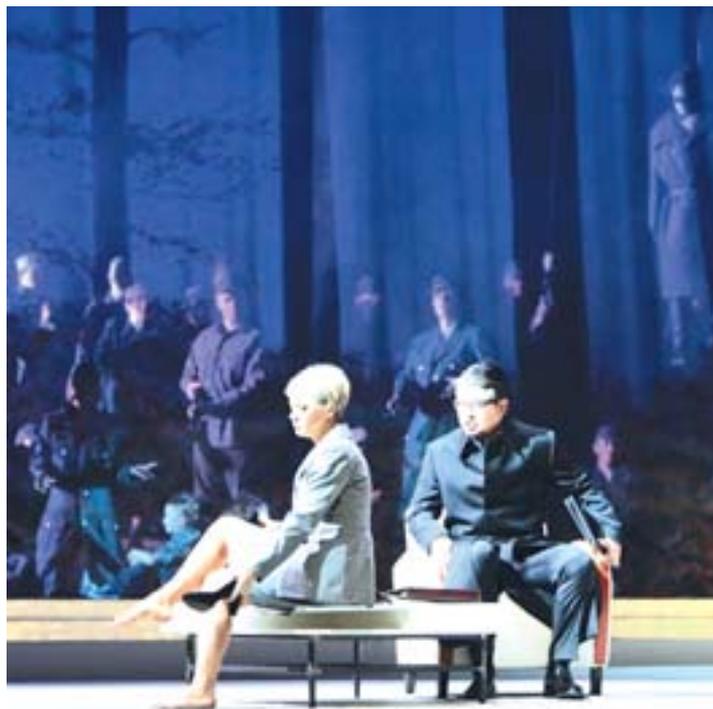
Weitere Termine:

Fr, 26.01.2018

Kleines Haus 19:30

Sa, 27.01.2018

Kleines Haus 19:30



Dort findest Du das LUSTBLÄTTCHEN

Wiesbaden:

Trend
NarrenKäfig
Erotikshop Adam und Eva
Aids-Hilfe
Staatstheater (Kantine)
Kultur-Palast
Sozialforum
DGB (Verdi, IGM)
Bündnis gegen rechts
Rosa Lüste

Rheingau-Taunus-Kreis:

Kulturzentr. Eichberg, Kiedrich

Darmstadt:

Dreiklangbar
Schlosskeller
FrauenKulturZentrum

Mainz:

Chapeau
Bluepoint Sauna
Hafeneck
Bar jeder Sicht (L+S-Zentrum)
Frauenzentrum

Frankfurt:

La Gata
Zum Schwejk
Größenwahn
Land in Sicht Buchladen
Switchboard
LSKH
Club-Sauna Amsterdam
Metropol Sauna

Ansonsten:

Diverse Plätze, an denen ebenfalls das LUSTBLÄTTCHEN ausliegt, per Anlieferung oder per Versand und schließlich noch per Abonnement

Karlas Rundschlag:

Die lästige Winterkleidung

Ihr macht Euch ja nur begrenzt Gedanken um den Wechsel von Frühlings-/Sommerkleidung zur Herbst/Winterkleidung. Die Männer nehmen Jeans aus dickeren Stoff, statt T-Shirts dann Sweat-Shirts. Auch Socken und Schuhe werden wärmer. Bei uns Transen ist es wie bei den Frauen. Wir verkleiden uns endweder als Männer, nun ja, nahezu, weil das praktischer ist, oder wir haben wärmende Umhänge.

Die Unterwäsche ändert sich auch. Statt der Slips gibt es wärmende Unterhosen. Und wenn wir mal irgenwohin gehen, haben wir dicke Jacken und Mäntel, die uns dann dort immer im Weg sind. Gut, das stört die Männer auch.

Die werfen dies dann einfach auf den nächsten freien Platz, was die dort Sitzenden stört, doch die Männer tun dann so, als gehört ihnen dies nicht. Die Kleiderhaken sind nämlich meistens voll und man hat Angst, dass die teuren Mäntel und Jacken verschwinden. Die Wirte usw. übernehmen für diese Klamotten keine Haftung, und das steht meistens auf kleinen Schildern.

Wenn ich meinen Mantel ausziehen will, und das muss ich, denn darin wird mir's zu warm, schaffe ich mir und meinem Kleid damit Luft. Ich kann ja nicht im Mantel dort rumstehen, da sieht nämlich niemand, dass ich eine Transe bin, und das schmälert meine Chance, an gemessene Kontakte zu bekommen. Ich meine beinahe: das Unangenehmste in der kalten Jahreszeit ist die Frage:

wohin mit meinem Mantel?

Ohne Mantel ist es mir zu kalt. Und wer im Winter mal in Berlin war, der weiß, was ich meine, wenn ich „zu kalt“ sage. Das ist bei uns nämlich ausgeprägter als bei Euch im Rhein-Main-Gebiet.

Sicher, es gibt Einrichtungen, wo man den Mantel abgeben kann. Das ist auch nicht derart teuer, dass man die Garderobe nicht zahlen könnte. Aber die Lokale, in denen eine Garderobe existiert, die sind von Grund auf weit teurer als die anderen Kneipen. Und in den Kneipen ist es nicht nur preiswerter, man trifft dort auch nettere Leute als in den Nobelschuppen.

Wenn mich jemand ausführen will und daher alles bezahlt, dann lass ich mir das schon mal gefallen. Die Nobel-Gäste lassen uns aber spüren, dass sie eine Trash-Transe, wie ich eine bin, nicht mögen. Und wenn das sparsame Essen auf den kostbaren Tellern auch schöner angerichtet ist und teilweise auch besser schmeckt, das ist einfach nicht meine Welt, in der ich mich wohlfühlen könnte. Da muss ich mich dann doch lieber um die



wenigen Kleiderhaken streiten, die im Winter die Gänge zwischen den Tischen noch enger machen, als sie ohnehin schon sind. Und dann, die Schlaufe im Genick meines Mantels hält leider auch nicht dauerhaft. Und hängt Ihr mal einen Mantel an einen übervollen Kleiderhaken, wenn dort am Hals die Schlaufe schon wieder abgerissen ist, weil sich die Gäste dort vorbeidrücken und so ganze Bündel von Mäntel oder Jacken zu Boden stürzen.

Eigentlich wollte ich Euch darüber berichten, wie unangenehm es für eine Berliner Trash-Transe ist, in Winterkleidern auszugehen. Das mache ich demnächst dann mal.

Eure Tante Karla

Esteros

von Papu Curotto, Argentinien, Brasilien, Frankreich 2016, mit Ignacio Rogers, Esteban Masturini, Renata Calmon, Joaquín Parada, Marcelo Subioto, Mariana Martinez, Pablo Cura, Blas Finardi Niz, Maria Merlino, Felipe Tito. Spanische Originalfassung, deutsche Untertitel. Extras: Hinter den Kulissen und Interviews (ca. 9 Min., engl. UT), Kurzfilm "Matias y Jerónimo" von ESTEROS Regisseur Papu Curotto (ca. 9 Min. dt. UT), Deutscher Kinotrailer, Original Kinotrailer, Filmvorschau, Wende-cover ohne FSK-Logo. FSK 0. DVD von Pro-Fun Media. Mit seiner Freundin Rochi besucht Matias seine Heimatstadt



in Argentinien. Vor zehn Jahren ist er mit seinen Eltern nach Brasilien gezogen, hat Biologie studiert und durch Rochis Vater hat er dort einen profitablen Job gefunden.

Nun ist Karneval, die beiden sind eingeladen und Rochi überrascht Matias mit einem Visagisten, der ihn professionell zu einem Zombie umstylen soll.

Und die Überraschung wird noch größer, der Visagist entpuppt sich als Jeróni-mo, ein alter Freund aus Kindheitstagen. Bis zu Matias Umzug nach Brasilien waren sie unzertrennlich. Gemeinsam haben sie die Sommer im Landhaus von Jerónimos Eltern in den Esteros del Iberá, einem Naturparadies im Nordosten Argentinien, ver-

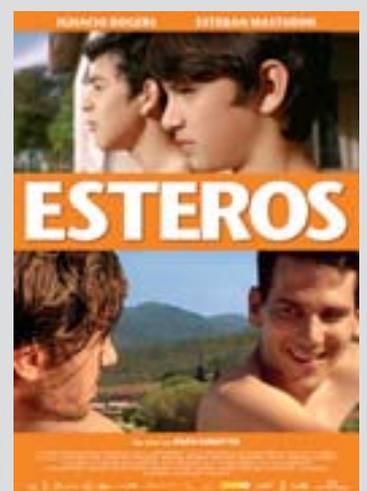
bracht.

Das erneute Zusammentreffen gerät etwas steif. Und was Rochi besonders irritiert, sie weiß alles aus Matias Jugend, aber Jerónimo hat er nie erwähnt.

Eine geliebte Jacke führt zu weiteren Zusammentreffen der beiden. Matias erfährt, dass Jerónimo Film studiert hat. Er lebt inzwischen offen schwul, was Matias nicht weiter irritiert.

Jerónimo ist mit seinen Eltern im Landhaus verabredet und er fragt Matias, ob er mitkommen mag, in Erinnerung an die alten Zeiten und schließlich würden seine Eltern sich über ein Wiedersehen riesig freuen. So machen sie sich beide auf den Weg in die Esteros. Aber Jerónimos Eltern sind noch unterwegs. Viel Zeit für klärende Gespräche und um die Orte ihrer Kindheit wieder aufzusuchen.

„Esteros“ ist ein wunderbar gespanntes Drama über das Wiedererleben einer Jugendliebe und wie



schwer es ist, die Vertrautheit der Kindheit wieder herzustellen. In ausgedehnten Rückblenden zeigt Curotto, dass da weit mehr war als eine enge Jungenfreundschaft zwischen Matias und Jerónimo. Und erst in der vertrauten traumhaften Landschaft der Esteros del Iberá können sie sich wieder näher kommen.

Darmstadt im Januar 2017

Darmstadt hat keine eigenen Lesben- bzw. Schwulenlokale. Allerdings hat es ein Queeres Zentrum in der Kranichsteiner Straße 81. Und in der Dreiklangbar und im Schlosskeller treffen sich Lesben und Schwule nicht nur aus Darmstadt. Im Programmkino in Weiterstadt gibt es immer mal ein lesbisch-schwules Programm.

Freitag 19.01. 22:00 Schrill + Laut

mit Rosa Opossum. queers + friends, www.facebook.com/schrillundlaut/
www.schlosskeller-darmstadt.de/?id=979

LSVD-Projekt „Queer Refugees Deutschland“

Vernetzung, Unterstützung und Beratung für geflüchtete LSBTI und Anlaufstellen für geflüchtete LSBTI

Das LSVD-Projekt „Queer Refugees Deutschland“ vernetzt, unterstützt und berät deutschlandweit geflüchtete LSBTI und Anlaufstellen für geflüchtete LSBTI. Wer flieht, hat dafür gute Gründe. Dies gilt besonders für Lesben, Schwule, bisexuelle, trans*- und intergeschlechtliche Menschen (LSBTI), die in ihren Herkunftsländern Verfolgung und Gewalt seitens des Staates, der Familie oder der Gesellschaft erfahren mussten. In über 90 Staaten der Erde droht LSBTI Gefahr für Freiheit, Leib und Leben. In Deutschland angekommen, ist für viele LSBTI die Flucht noch nicht vorbei. Zu der existenziellen Unsicherheit, die mit den oft langwierigen und schwierigen Asylverfahren verbunden ist, kommen Erfahrungen von Rassismus, aber auch von LSBTI-Feindlichkeit hinzu. Besonders in Flüchtlingsunterkünften und Integrations-

kursen scheinen Gewalt- und Diskriminierungserfahrungen von LSBTI eher die Regel als die Ausnahme zu sein. Zur Unterstützung der geflüchteten LSBTI haben sich aus der queeren Szene, aber auch seitens anderer gesellschaftlicher Akteur*innen, in ganz Deutschland eine ganze Reihe von Initiativen gegründet, die psychosoziale Beratung leisten, Raum zur Begegnung bieten und geflüchtete LSBTI während des Asylverfahrens begleiten. Hierbei werden auch immer mehr geflüchtete LSBTI Teil dieser Initiativen oder bilden erste eigene Strukturen der Geflüchteten Selbsthilfe.

Ziel des neuen LSVD-Projektes „Queer Refugees Deutschland“ ist es, die deutschlandweit bestehenden Strukturen zu vernetzen und bei ihrer Arbeit zu unterstützen. Ganz konkret heißt dies, dass die Internetseite www.queer-refugees.de

relauncht werden soll, so dass auf ihr per Online-Mapping Geflüchteten und Hilfeleistenden alle Informationen und Anlaufstellen in verschiedenen Sprachen zur Verfügung stehen. Weiter besteht für Flüchtlingsunterkünfte und Beratungsstellen die Möglichkeit, im Rahmen des Projektes in Bezug auf ihre Arbeit mit geflüchteten LSBTI geschult oder beraten zu werden. In Zusammenarbeit mit den LSVD-Strukturen auf Landesebene wollen wir geflüchtete LSBTI bei der Selbstorganisation und beim Aufbau eigener Netzwerke unterstützen. Schließlich beinhaltet das Projekt auch eine eigene Rechts- und Sozialberatung für geflüchtete LSBTI. Das Projekt versteht sich auch als Lotsenstelle, über die Hilfesuchende Unterstützung erhalten und schnell und unbürokratisch an die nächstgelegene Anlaufstelle verwie-

Frauenkulturzentrum:
am letzten Samstag im Monat ab 21.30 Uhr in der Kyritzschule Emilstraße 10, 64289 Darmstadt Die Frauen-Disco:
Tanzbar. Um 20 Uhr öffnen wir für Euch die Pforten zum Standard-Latein-Tanz und ab 21.30 Uhr beginnt die Frauen-disco.

sen werden können. Ansprechpersonen für das LSVD-Projekt „Queer Refugees Deutschland“ sind Alia Raza (alia.raza@lsvd.de), telefonisch erreichbar unter 0221-92 59 61 17, Patrick Dörr (patrick.doerr@lsvd.de), telefonisch erreichbar unter 0221-92 59 61 20

Das Projekt wird gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration.

Der Lesben- und Schwulenverband (LSVD) ist ein Bürgerrechtsverband und vertritt Interessen und Belange von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, trans- und intergeschlechtlichen Menschen (LSBTI). Gleiche Rechte, Vielfalt und Respekt – wir wollen, dass LSBTI als selbstverständlicher Teil gesellschaftlicher Normalität akzeptiert und anerkannt werden.

(LSVD)

Die Farbe des Winters

von Cecilia Valenzuela Gioia, AR 2016, mit Cecilia Valenzuela Gioia, Mercedes Burgos, Gonzalo Romero u.a. Spanische Originalfassung, deutsche Untertitel. FSK 12. DVD von **Edition Salzgeber**. Einsam rennt Lucia auf einer nächtlichen Straße. Wovon sie davonrennt, ist nicht zu sehen. Ohne Frage ein Alptraum! Eigentlich studiert Lucia Film. Aber im Moment lebt sie wieder bei ihrer Familie in Salta. Ihr Leben ist bestimmt von Panikattacken und Alpträumen. Keiner kennt den genauen Grund. Sie hat eine net-



te Familie, einen großen Freundeskreis und alle bemühen sich um sie. Die Ärztin gibt ihr Medikamente, schlägt aber auch vor, eine Therapie zu machen, um den Gründen für ihre Ängste auf die Spur zu kommen.

Jedenfalls sind die Medikamente keine Lösung, findet Lucia, sie stellen sie ruhig, nehmen ihr jedes Gefühl, wie sie ihrem besten Freund Gabriel anvertraut. Er steht ihr zur Seite, aber wirklich helfen kann auch er ihr nicht.

Hilfe naht von einer ganz anderen Seite. Eine entfernte Bekannte, Olivia, eine hübsche Frau mit asiatischem Aussehen, weckt Lucias Interesse. Gabriel vermittelt. Frau trifft sich – auch außerhalb der Gruppe und lernt sich näher kennen. Aber lesbisch ist sie nicht,

wie Lucia vor Olivia klarstellt. Gottseidank ist da noch genug Zeit, dieses Bekenntnis zu revidieren. Der Funke springt endgültig über, als Lucia die junge Frau vor ihrem besitzergreifenden Freund in Schutz nehmen kann. Von da an schwebt Lucia auf Wolke 7. Getragen von ihrer neuen Liebe, wagt sie sogar, sich vor ihrer Familie zu outen.

Eine wunderschöne kleine Coming-out-Geschichte, die Cecilia Valenzuela Gioia erzählt, die wohl



auch auf ihren eigenen Erfahrungen beruht. Sehr authentisch zeigt sie ein Coming-out mit all den Unsicherheiten und Unbeholfenheiten, aber auch die Stärke und das Selbstbewusstsein die eine Beziehung geben kann. Ein beeindruckender Film, zumal die junge Regisseurin gleichzeitig die Hauptrolle übernommen hat.



Deine örtliche AIDS-Hilfe:

AIDS-Hilfe Wiesbaden e.V.

Karl-Glässing-Str. 5, Tel: 0611/302436
Seit 1986 bietet die Beratungsstelle der Aids-Hilfe Wiesbaden e.V. Information und Aufklärung zu HIV sowie Beratung, Betreuung und Unterstützung von Menschen mit HIV und Aids. Unsere Arbeit richtet sich an alle, die Fragen zum Thema HIV und Aids haben - in erster Linie natürlich auch an die von HIV am stärksten Bedrohten: an Menschen mit HIV und Aids und ihre Angehörigen, an schwule Männer, an DrogengebraucherInnen und MigrantInnen. Interessierte Menschen können Informationsangebote zu HIV und Aids nutzen (auf Wunsch natürlich anonym), und sich auch über ihre persönlichen Infektionsrisiken, Fragen zu HIV-Test etc. beraten lassen.

HIV-Test jeden 1. Mo. von 16 - 19 Uhr.
HIV-Schnelltest (Kosten 10 Euro) am 3. Mo. 16-19 h **Anon. Beratungstelefon** der AHW werktäglich 10 - 14 h und zusätzlich Mo. 19 - 21 h: 0611/19411
www.aidshilfe-wiesbaden.de

Die Aids-Hilfe Mainz e.V.

Mönchstraße 71, 06131/222275

Kostenloses Info-Material

Wir halten ständig eine grosse Anzahl von Broschüren zu allen Aspekten der HIV-Erkrankung für Sie bereit. Diese Broschüren können Sie kostenfrei in unserer Beratungsstelle erhalten.

Der HIV-Antikörperstest

Informationen über den HIV-Antikörperstest und über Beratungsstellen in Ihrer Nähe erhalten Sie bei uns.

<http://www.aidshilfemainz.de>

Die AIDS-Hilfe Frankfurt e.V.

Geschäftsstelle Friedberger Anlage 24, 60316 Frankfurt Tel. (069) 40 58 68-0

Wir sind für alle Menschen da, die von HIV und AIDS betroffen oder aus den unterschiedlichsten Gründen mit dem Thema HIV und AIDS konfrontiert sind und bieten Information, Beratung, Hilfe und Vermittlung - vertraulich, anonym und kostenlos.

Wir vertreten die Interessen der Menschen mit HIV und AIDS und werben um Solidarität. Wir informieren und klären auf, damit jede/r in der Lage ist, eigenverantwortlich zu handeln. **Wir** machen uns stark für die Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen, die am häufigsten von AIDS betroffen sind. **Wir** stehen Hilfesuchenden bei mit professioneller Beratung, Begleitung, Pflege und Betreuung.

<http://www.frankfurt-aidshilfe.de>

AIDS-Hilfe Darmstadt e.V.

Elisabethenstr. 45 Tel. 06151-28073

E-Mail: info@darmstadt.aidshilfe.de

Öffnungs-/Beratungszeiten:

Montag, Dienstag und Donnerstag 9.00-17.00 Uhr, Mittwoch 13.00-17.00 Uhr, Freitag 9.00-15.00 Uhr, Termine nach Vereinbarung, Telefonberatung während der Öffnungszeiten.

Wien. Der oberste Gerichtshof Österreichs hat entschieden, dass die Ehe auch gleichgeschlechtlichen Paaren offen stehen muss. Das Gericht begründete seinen Beschluss mit dem Gleichheitsgrundsatz in der Bundesverfassung. Ohne eine Diskriminierung gleichgeschlechtlicher Paare lasse sich heute eine Unterscheidung in Eingetragene Partnerschaft und Ehe nicht mehr aufrecht erhalten. Diese Diskriminierung zeige sich auch darin, dass Partner die in einer Eingetragenen Partnerschaft lebten, diese auch in Zusammenhängen offen legen müssten, bei denen die sexuelle Orientierung keine Rolle spiele. Die Ehe für gleichgeschlechtliche Partner müsse bis zum Anfang des Jahres 2019 ermöglicht werden. Die klagenden fünf Paare dürfen aber bereits nach Zustellung des Urteils heiraten. Gleichzeitig entschied das Gericht, dass die Eingetragene Partnerschaft auch heterosexuellen Paaren offen stehen soll, es sei denn der Gesetzgeber schafft diese im Laufe des Jahres 2018 ab. Interessant wird die Entscheidung des Gerichts vor dem Hintergrund dass zur Zeit zwischen der ÖVP (Österreichische Volkspartei) und der FPÖ (Freiheitliche Partei) Koalitionsverhandlungen stattfinden. Beide Parteien haben die Ehe für Alle bisher rigoros abgelehnt.

Genf. Bei seiner Sitzung in Genf hat der UN-Menschenrechtsrat beschlossen, dass Victor Madrigal-Borloz, ein Jurist und Menschenrechtsaktivist aus Costa Rica der nächste LGBTI-Ermittler der Vereinten Nationen wird. Er löst damit Anfang Januar seinen thailändischen Vorgänger Vitit Muntarbhorn ab, der im sein Amt im Jahr 2016 angetreten hatte. Er hatte im September seinen Rücktritt aus gesundheitlichen Gründen erklärt. Noch im Oktober hatte er vor der UN-Vollversammlung in New York einen Bericht zur Lage von LGBTI vorgestellt. Dabei beklagte er die „allgegenwärtigen Defizite“ in der Menschenrechtssituation, begrüßte aber den Trend, global einvernehmliche gleichgeschlechtliche Beziehungen zu entkriminalisieren. Victor Madrigal-Borloz arbeitete bereits beim Internationalen Gerichtshof für Menschenrechte, wo er als Anwalt half Menschenrechtsverletzungen in Lateinamerika zu verfolgen. Zuletzt arbeitete er in Kopenhagen als Generalsekretär einer Anti-Folter-Organisation.

Ottawa. Der kanadische Regierungschef Justin Trudeau hat sich in einer emotionalen Rede für das Leid entschuldigt, welches die Diskriminierung und Verfolgung von LGBTQ2 verursacht habe. Er betonte, dass die kanadische Regierung nie wieder für solches Leid verantwortlich sein werde und man in Zukunft mit den unterschiedlichen Communities zusammen-

arbeiten wolle, um das verlorene Vertrauen zurückzugewinnen. Eine Unterdrückung und Diskriminierung von LGBTQ2-Kanadiern werde in Zukunft nicht mehr toleriert. Vom 2. Weltkrieg an, bis in die 90er Jahre habe es eine „Unterdrückungskampagne“ gegen LGBTQ2 gegeben. Homosexualität sei als Charakterschwäche angesehen worden, die die Betroffenen erpressbar gemacht habe. Daher habe man sie aus öffentlichen Ämtern entfernt. Es sei zu einer „Hexenjagd“ gekommen, für die er sich schäme. Ein solches Denken sei voller Vorurteile und falsch. Auch der Sprecher der konservativen Opposition begrüßte Trudeaus Entschuldigung, man müsse auch gegen die Verfolgung sexueller und geschlechtlicher Minderheiten in anderen Ländern, wie etwa Russland und Iran vorgehen. Viele seiner Parteikollegen blieben allerdings Trudeaus Rede fern. Auch die Sozialdemokraten begrüßten die Rede, erinnerten aber auch an Defizite. So habe Trudeau die Aufhebung des Blutspendeverbots für schwule Männer versprochen, allerdings dürften nun Schwule nur spenden, wenn



sie zuvor ein Jahr lang keinen Sex gehabt hätten. Bekannt wurde auch, dass Kanada 100 Millionen Dollar für die Entschädigung der Opfer bereitstellen will. Allerdings sind die Modalitäten der Auszahlung noch nicht ausgearbeitet. Die „2“ im Begriff LGBTQ2 bezieht sich übrigens auf die „Two-Spirits“ bei den nordamerikanischen Ureinwohnern.

New York. Noch vor Weihnachten wurde hier die „Bea Arthur Residence“ eröffnet, eine Zuflucht, die sich speziell an obdachlose LGBTI-Jugendliche richtet. Bürgermeister Bill de Blasio erklärte, die Regierung New Yorks fühle sich zur Unterstützung der LGBTI-Community verpflichtet. Besonders wichtig seien Organisationen wie das Ali Forney Center, die sich für das Wohl obdachloser LGBTI-Jugendlicher einsetzen. Viele Studien belegten, dass der Anteil dieser Jugendlichen bei den Obdachlosen extrem hoch seien. Bea Arthur, bekannt geworden durch ihre Rolle bei den „Golden Girls“, setzte sich fortwährend für dieses Projekt ein. Sie sammelte bei ihrer One-Woman-Show „Bea Arthur on Broadway“ über 40.000 Dollar. In ihrem Testament vermachte sie dem Ali Forney Center 300.000 Dollar. Dies bildete den Grundstock für dieses Heim im East Village, in dem in Zukunft 18 Jugendliche vorübergehend eine Unterkunft finden können. Immer wieder betonte Bea Arthur die Wichtigkeit dieser Arbeit. Die Jugendlichen würden zuhause rausgeworfen, nur weil sie lesbisch, schwul oder transgener seien. Das Ali Forney Center rette wirklich Leben.

Mainz im Januar 2018

Bar jeder Sicht (BjS)

Kino am Mittwoch um 20.15 Uhr:

03.01.: Starbesetzte **Gesellschafts-Satire** GB 2017, 68 Min., deutsche Fassung
Eine kultivierte Londoner Dinnerparty endet in Sally Potters schwarzer queerer Komödie im Chaos.

10.01.: **Handsome Devil** Irland 2016, 94 Min., OmU Flott erzählter schwuler Internats-Film: Zwei Schüler, die unterschiedlicher kaum sein könnten, finden durch ihre gemeinsame Liebe zur Musik zueinander.

17.01.: **Actionthriller** nach Comic-Vorlage D/Schweden/USA 2017, 110 Min., deutsche Fassung James Bond bekommt ein weibliches bisexuelles Pendant: Charlize Theron spielt im Berlin der späten Achtziger eine Top-Agentin.

24.01.: **Nicht Frau, nicht Mann**, Frankreich 2017, 57 Min., deutsche Fassung. Doku über intersexuelle Menschen in Frankreich und Deutschland und ihren Kampf für Selbstbestimmung.

31.01. 19.00 Uhr Film und Podiumsdiskussion: Transidentität und Psychologie Themenabend über die sich wandelnde Rolle der Psychologie im Lebensprozess von transidenten Menschen und die zunehmend anachronistische Begutachtungspflicht im Rahmen des Transsexuellengesetzes.

Im ersten Teil des Abends wird der studentische Kurzfilm „**Transidentität und Psychologie – Warum der Rettich kein Rettich ist**“ von Clara Winter, Sören Porth, Timo Buchwitz und Corinna Besier gezeigt.

Anschließend Podiumsdiskussion mit Dr. Christiane Rohleder (Staatssekretärin im Ministerium für Familie, Frauen, Jugend, Integration und Verbraucherschutz RLP), Dr. Livia Prüll (Deutsche Gesellschaft für Transidentität und Intersexualität), Dr. med. Hartmut Jatzko (Facharzt für Innere Medizin/Psychiatrie), Dr. med. Bernd Mayenburg (Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie) Moderation: Claudia Vortmann

Events:

So. 07.01., 18.00 Uhr Eröffnung der Foto-Ausstellung „**Nichts als Wasser und Obst**“ der Gruppe „Blende queer“. Wir zeigen die Ausstellung bis zum 18.03.

Fr. 12.01., 20.00 Uhr „**Mangez – Jouez – Gagnez**“ Deutsch-Französischer Abend mit Tarte-Backen, Brasserie-Quiz und Musik

Sa. 20.01., 19.00 Uhr **Das vegane Menü** am Samstag An jedem 3. Samstag im Monat gibt es eine große Auswahl ausschließlich veganer Gerichte bei uns.

Do. 25.01., 19.00 Uhr Queergefragt: Dritte Option – **Für einen dritten Geschlechtseintrag**. Louis von der Kampagne „Dritte Option“ erzählt, wie es zu dem historischen Urteil des Bundesverfassungsgerichts kam und was (möglicherweise) jetzt folgt.

Sa. 27.01. 21.00 Karaoke mit Joe & Mikey Jeden letzten Samstag im Monat ist unse-

re Bühne eure Bühne!

Di. 30.01., 19.00 Uhr Clit-Night. Vortrag und Kleingruppenarbeit mit Louisa. Workshop für alle, die Interesse haben, mehr über Genitalanatomie zu lernen und die vermeintlichen Wissenslücken in unserer Gesellschaft diesbezüglich kritisch zu hinterfragen.

Anmeldung erwünscht unter clitnight@sichtbar-mainz.de In Kooperation mit dem AlleFrauenReferat im AStA der Uni Mainz

Im Q-Kaff an der Uni Mainz

Fr. 12.01. und Sa. 27.01. 23.00 Uhr Warm ins Wochenende Die queere Party im Qkaff (Johann-Joachim-Becherweg 5)

Chapeau

Kleine nette Szenekneipe in der Kleinen Langgasse 4, www.Chapeau-Mainz.de

Frauenzentrum Mainz e.V.

Lesbenberatung Do. 18.30 - 20 Uhr, Tel. 06131/221263. Persönlicher Beratungswunsch: bitte Termin ausmachen: Tel. und Lesbenberatung_Mainz@yahoo.de

Golden Girls - Stammtisch für Lesben Ü50 am 3. Fr. monatlich ab 19 Uhr

Kino-Abend am 2. Do. im Monat ab 18.30 Uhr - www.frauenzentrum-mainz.de

Es gibt eine versteckte Alternative

Die AUTOWERKSTATT ist nicht so einfach zu finden wie ein großes Autohaus. Aber die Suche lohnt sich: Wenn Ihnen die Zuverlässigkeit eines Autos wichtiger ist als seine Renntauglichkeit. Wenn Sie Überraschungen bei Reparaturrechnungen und -terminen satt haben und lieber vorher wissen, was Sache ist. Wenn Sie es leid sind, abgefertigt zu werden und lieber mit Menschen reden, die Sie ernst nehmen.

Die AUTOWERKSTATT – das sind zwei: Beda von den Driesch (der Ingenieur) und Wolfgang Schneider (der Meister). Wir reparieren und montieren für Sie, inspizieren und prüfen, beraten und helfen. Alle Marken, alle Plaketten.

Sie wissen nicht wohin mit Ihrem Auto-Problem? Rufen Sie uns an oder schicken Sie uns eine Postkarte. Wir bedanken uns mit einem Wegweiser in Form einer kleinen Überraschung.

AUTOWERKSTATT
Schneider & von den Driesch GmbH
Kirchstraße 75, 55257 Budenheim
Telefon (06139) 55 60
www.alleautos.org

**AUTO
WERKSTATT**

Highlights im Januar 2018

Sonntag, 07.01., 18.00 Uhr
Eröffnung der Foto-Ausstellung „Nichts als Wasser und Obst“ der Gruppe „Blende queer“.

Zum zweiten Mal präsentiert „Blende queer“, die Fotogruppe der Bar jeder Sicht, ihre Arbeiten im Rahmen einer Ausstellung.

Beim Ausloten der Bedeutungsschichten der einzelnen Themen entstanden eindrucksvolle, zum Teil auch humorvolle Fotografien. Gerade bei klassischen Sujets konnten die Fotografinnen und Fotografen zeigen, dass sie durch geschulten Blick überraschende Ansichten präsentieren können.

Freitag, 12.01., 20.00 Uhr
„Mangez – Jouez – Gagnez“
Deutsch-Französischer Abend mit Tarte-Backen, Brasserie-Quiz und Musik
Bereits zum dritten Mal laden die Juniorbotschafter_innen des Deutsch-Französischen Jugendwerks anlässlich des Geburtstags des deutsch-französischen Freundschaftsvertrags zu einem französischen Abend in die Bar jeder Sicht ein und einen Preis gibt es auch zu gewinnen!

Donnerstag, 25.01., 19.00 Uhr
Queergefragt: Dritte Option - Für einen dritten Geschlechtseintrag.

Das Bundesverfassungsgericht hat in einem historischen Urteil entschieden, dass der Gesetzgeber bis Ende 2018 einen amtlichen dritten Geschlechtseintrag schaffen muss – oder das Geschlecht eines Menschen gar nicht mehr amtlich erfasst wird.

Die Verfassungsklage kam von der Kampagne „Dritte Option“.

Dienstag, 30.01., 19.00 Uhr:
Clit-Night In Kooperation mit dem AlleFrauenReferat im AStA der Uni Mainz laden wir zur ClitNight in die Bar jeder Sicht ein. "Klitoris" ist kein völlig unbekannter Begriff, doch was sich dahinter tatsächlich verbirgt, wissen die wenigsten, denn die Klitoris wird in der Sexuaufklärung – wenn überhaupt – nur oberflächlich behandelt. Die ClitNight ist ein Workshop für alle (unabhängig von Geschlecht oder sexueller Orientierung), die Interesse haben, mehr über Genitalanatomie zu lernen und die vermeintlichen Wissenslücken in unserer Gesellschaft diesbezüglich kritisch zu hinterfragen. Wir erarbeiten Basiswissen über die Anatomie und werfen einen spannenden kulturhistorischen Blick auf die Klitoris von der Antike bis heute.

Da die Teilnehmer_innenzahl begrenzt ist, bitten wir um Anmeldung per Mail an clitnight@sichtbar-mainz.de

Frankfurt im Januar 2018, Teil 1

Events und Veranstaltungen. Hier seht Ihr die Fortsetzung von S. 12/13 unsere gegenwärtige Auswahl Frankfurter Betriebe. Natürlich gibts in Frankfurt noch mehr Betriebe als die, die mit uns zusammenarbeiten.

La Gata

Ältestes Lesbenlokal weltweit daher in ganz Deutschland.

Am 24.12. **HEILIGABEND**, Sonntag ab 21.00 Uhr geöffnet, **1. WEIHNACHTSTAG** am 25.12 (Montag) ebenfalls. Am zweiten Feiertag 26.12. (Dienstag) geschlossen. Am Sonntag 31.12. Silvester ab 21 Uhr geöffnet, an Neujahr, 01.01.2018 geschlossen.

Event: Freitag 01.12. findet im La Gata Deutschlands erste überregionale **Lesbenlyrik-Kneipensession** statt. Es kommen Frauen aus 7 Städten und lesen ihre Gedichte vor.

Regelmäßig: MONTAG ab 20.00 Uhr und den Schlagern der 70 - 80 - 90er Jahre. MITTWOCH und DONNERSTAG - ab 20.00 Uhr geöffnet. Es kann Dart gespielt werden. FREITAG und SAMSTAG ab 21.00 Uhr geöffnet, die Wochenend-Party mit Schwung und Tanz! (Dienstag Ruhetag).

Zum Schwejk

Regelmäßig:

Ständig im neuen liebevoll hergestelltem Dekor, passend zu verschiedenen Ereignissen. Jeden Mi. **After Work Party** 20 - 22 h, halbe Preise. Näheres über <http://www.schwejknet/>

Clubsaua Amsterdam

Jeden letzten Freitag im Monat **gratis Buffet**. Näheres: <http://www.clubsaua-amsterdam.de/>



LSKH

Event: 31.12.2017 um 20:30 **Silvesterparty** im LSKH - for Lesbians & Friends **LET'S DANCE INTO 2018** Feiert im LSKH Frankfurt bei cooler Musik und guter Laune ins neue Jahr. Simone legt ab 20:30 für euch auf. Eintritt 12,00 Euro

Regelmäßig: Lescafe **sonntags 16.00 - 20.00 Uhr**. Lesbenarchiv **montags 16.00 - 19.00 Uhr**, Lesbenarchiv **dienstags 11.00 - 13.00 Uhr**, Lesbenarchiv **mittwochs 17.00 - 20.00 Uhr**.

Liederliche Lesben 1. Di. im M. **qub** - queer und behindert am 3. So. im Monat von 13.30 bis 15.30 Uhr. www.qub-frankfurt.de **40plus** 2. u. 4. Mittwoch 19 Uhr. www.schwaarm.de Schwule abstinenten Alkoholiker, Gruppentreffen jeden Di. von 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr 1. Stock, Infos unter 069 - 27 227 999, Kontakt info@schwaarm.de, Internet: www.schwaarm.de

Metropol Sauna

Regelmäßig: Wellness am Donnerstag ab 19h. Stündliche Vitaminaufgüsse mit wertvollen Aromen. Bi-Open für Mann und Frau: Jeden 1. Mo. des Monats 17-02 Uhr. Weitere Infos **siehe S. 14** unter „**Entspannende Events**“ und im Internet unter www.Metropol-Sauna.de.

AG 36, Switchboard

Jeden Montag 16.30-18.30 Uhr MainTest – anonymer HIV-/Syphilis-/Hepatitis-Test **31. Dezember 22 Uhr**

SWITCH-Silvesterkracher mit DJ Tostn Mit einer kleinen, feinen Party lädt das SWITCHBOARD alle Tanzwütigen und Feierfreudigen zum ausgelassenen Jahreswechsel mit Überraschungen ein. Es gilt freier Eintritt bei open end.

So. 07. Januar Karaoke

Do. 11.01. 20 Uhr Switch-Kultur: Verbockt! **Depression und Suizidgedanken**. Lesung mit Markus Bock. Die SWITCH-Kultur begrüßt zum Jahresanfang Markus Bock. Er spricht über das, was viele nur denken können: Wie fühlen sich Depressionen und Suizidgedanken an? Was passiert bei einer Therapie und im persönlichen Umfeld? Die Lesung ist kein Ratgeber, sondern ein verständnis-

voller Tatsachenbericht, in dem er die Frage beantwortet, ob Depressionen nicht sogar eine Chance sein können.

Fr. 12.01. 15 Uhr: Switch-Theater **Generalprobe: My Fair Lady** Es ist wieder so weit. Das Theaterensemble des Switchboards präsentiert sein neues Stück. Nach Ausflügen in die Operette „Die Fleddermaus“ und die Komödie „Gebabbel im Trebbehau“ widmet sich das Ensemble nun mit Begeisterung dem Musical „My fair Lady“. Es stellt sich die Frage: Ist es wohl möglich, eine Hure des Frankfurter Bahnhofmillieus durch die Lehre der Sprache in eine Dame der feinen Frankfurter Gesellschaft zu verwandeln? Phonetikprofessor Henry Higgins ist sich dessen sicher und geht die Wette ein. Eliza Doolittle aus der Wetterau wird zu seinem wissenschaftlichen Objekt und er quält die Tochter eines FES-Angestellten Tag und Nacht mit abstrusen Sprachübungen. Doch kann er damit ein blendendes Kunstwerk formen, das auf dem Frankfurter Opernball besteht? **Fr. 13.01. und Sa. 20.01. ab 19,30 Uhr My Fair Lady**. Näheres **Siehe** Fr. 12.01. **Generalprobe My Fair Lady!**

Weiter gehts auf S. 14



Sollen wir Dir das LUSTBLÄTTCHEN zusenden?

Ja, schickt es mir, ich will es haben!

Ich abonniere das monatlich erscheinende LUSTBLÄTTCHEN für ein Jahr ohne automatische Verlängerung (12 Ausgaben) ab der Februar-Ausgabe 2018 in einem geschlossenen Umschlag.

Die Kosten von 20 EU für Porto und Versand

habe ich im voraus auf das Konto 366 408 - 608, Joachim Schönert, bei der Postbank Frankfurt, BLZ 500 100 60 überwiesen, (IBAN: DE46 5001 0060 0366 4086 08, BIC: PBNKDEFF)

Das LUSTBLÄTTCHEN kann erst versandt werden, nachdem der Betrag auf dem o.a. Konto eingetroffen ist.

Bitte sendet das LUSTBLÄTTCHEN monatlich an folgende Adresse:

Unterschrift:

Das LUSTBLÄTTCHEN abonnieren?

Das ist eigentlich nicht nötig, wenn man sich an den Orten aufhält, wo es kostenlos ausliegt.

Ein Abonnement, bei dem wir Euch monatlich das LUSTBLÄTTCHEN zusenden, im verschlossenen Umschlag natürlich, kann leider nicht kostenlos sein. Da wären zuerst mal das Porto, die Umschläge usw. Und wenn wir das Abo für 12 Ausgaben machen, müssen wir diesen Betrag also noch mal 12 rechnen. Da kommen übers Jahr so 20 Euro zusammen.

Andererseits, in kleinen Städten, wo auch noch die letzte Kneipe geschlossen hat oder wo es gar keinen Treffplatz für uns mehr gibt, gibt es natürlich auch kaum mehr Auslegeplätze, die von den Menschen unserer Szene gefunden werden können.

Euren Wünschen entsprechend haben wir also den Abo-Versand fürs LUSTBLÄTTCHEN wieder eingeführt.

Frankfurt

In diese Betriebe der Szene in Frankfurt, mit denen wir teilweise schon seit vielen Jahren befreundet sind, geht frau/man besonders gerne.

Von Frau zu Frau

La Gata ist weit und breit (im ganzen Rhein-Main-Gebiet) der einzige (seit fast 45 Jahren) Treff von und für „Frauen - Damen - Girls - Madames - Ladies“.

Geöffnet ist täglich außer Dienstag und im Sommer Sonntag.

FREITAG und SAMSTAG ab 21.00 Uhr die Wochenend-Party mit Schwung und Tanz! (Also: Im Sommer ist Sonntag und Dienstag Ruhetag).

Das La Gata ist eine Raucherinnenkneipe

Cantina im Nordend

„Die Welt soll wärmer und weiblicher werden“ ist der Wahlspruch, denn „Je gleichberechtigter Schwule und Frauen in einer Gesellschaft sind, je weniger Frauen und Schwule in einer Gesellschaft unterdrückt und diskriminiert werden, desto freiheitlicher ist auch die Gesellschaft.“

Geöffnet ist das Café Größenwahn, die Gaststätte, die „Cantina“ täglich 16 - 01 Uhr, die hervorragende und häufig ausgezeichnete Küche ist 18 - 23 Uhr geöffnet. Im Sommer gibts hier auch einen Garten zum Draußensitzen.

Zur Entspannung

Seit über 40 Jahren gibts die Club-Sauna Amsterdam in der Waidmannstraße im Stadtteil Sachsenhausen, geöffnet täglich von 13.30 bis 23 Uhr, sonntags bis 22 Uhr, montags Ruhetag. Dampfsauna und zwei Trockensaunen, Whirlpool und großer Kabinenbereich, Restaurant mit guter Küche und mit einer zünftigen Bar, an der man auch Dietmar (Linda) antreffen kann, der auch hier für gute Laune sorgt.

Im Garten finden die Gäste bei entsprechendem Wetter zusätzlich angenehme Ruhe- bzw. Liegeplätze.

Preise: 15 Euro, Donnerstag 14 Euro, Youngster bis 25 Jahre 11 Euro, Studenten 12,50 Euro.

Massage: Di bis Fr. ab 16 Uhr, Sa u. So. ab 14 Uhr. Preise: 30 Min. 25 Euro, 60 Min zu 45 Euro. Bitte Termin vereinbaren.

Sonstiges: Handtuch und Spind gratis, Badeschuhe zum Ausleihen gratis.

Am letzten Freitag im Monat gibts immer ein Gratis-Buffer.

Die lustige Kneipe

Die lustige Kneipe mit Herz ist dienstags bis donnerstags 16 bis 01 geöffnet, freitags und samstags bis 02 Uhr, sonntags 18 bis 01. Montags Ruhetag.

Das Schwejk ist schon lange „eine Institution“ in Frankfurt, und „Linda“, pardon Dietmar führt seit vielen Jahren mit Bravour diese Kneipe, wo eigentlich immer was los ist.

Die gute Stimmung färbt deutlich auf die anwesenden Gäste ab.

Viele große Events, der Jahreszeit angemessene verschiedenartige Dekoration, Bootsfahrten vom Eisernen Steg, große Parties, große Beteiligung am CSD, sehr viel geht von der lustigen Kneipe aus und/oder findet hier statt, und die Gäste danken es durch zahlreiches Erscheinen.

die welt
soll wärmer
und
weiblicher
werden
größenwahn

Café Größenwahn, Lenaustraße 97
Frankfurt am Main, Telefon 069/599356
www.cafe-groessenwahn.de



Mi. bis Mo. geöffnet
ab 20 Uhr, Fr. + Sa. ab 21 Uhr
Di. ist Ruhetag

Seehofstraße 3
60594 Frankfurt
069/614581

Relaxen oder Feiern?

Deine Gay-Sauna

**CLUBSAUNA
AMSTERDAM**

GAYSAUNA - RESTAURANT - BAR

Waidmannstraße 31 · 60596 Frankfurt
www.clubsauna-amsterdam.de

Die lustige Kneipe

Zum SCHWEJK

Schäfergasse 20 · 60313 Frankfurt
www.schwejk-frankfurt.de

Frankfurt im Januar 2018, Teil 2

Fortsetzung von S. 12 Hier seht Ihr die Fortsetzung von S. 12/13 unserer Auswahl Frankfurter Betriebe.

So. 21.01. 20 Uhr Karaoke
Do. 25.01. 20 Uhr Die SWITCH-Kultur: „Rosa Brille“ – Kurzfilm und Show mit Vanessa P. und OG Reis Wango Deligiannis hat langjährige Bühnenerfahrung als Tänzer und Schauspieler und macht Travestie aus Leidenschaft. Seine Kunstfigur Vanessa P. ist Gastgeberin der erfolgreichen Travestiereihe „showgirls Frankfurt“.

Mi. 31.01. 20 Uhr Switch-Cinema: „But I'm a Cheerleader – Weil ich ein Mädchen bin“ Bei

der offiziellen Abschiedsfeier des Camps für die „Umprogrammierten“ kommt es zum großen, überraschenden Finale... Da fliegen nicht nur die Puscheln, sondern auch die Herzen. Eine knallig-bunte Satire der Regisseurin Jamie Babbit (u.a. The L Word, Breaking the Girls, Itty Bitty Titty Committee, Gilmore Girls, Nip/Tuck). Eintritt frei.

jeden Tag: W-LAN 4 free: surfen und mails checken, daten und chatten wie es euch gefällt.

Einfach am Tresen nach dem Zugang fragen und in den „AG36_Hotspot“ einloggen – und schon kann es losgehen: ob mit Laptop, Netbook, Tablet oder Smartphone!

Du bist auch HIV-positiv?

An jedem 4. Mittwoch im Monat trifft sich die Schwule Positivengruppe Rhein-Main jeweils um 20 Uhr im „Gartensaal“ im Switchboard, Alte Gasse 36.

MainTest – KISS

Jeden Mi. 16:30 – 18:30 Uhr. Das Beratungs- und Testangebot der AIDS-Hilfe Frankfurt e.V. zu HIV, Syphilis & Hepatitis B+C. In den Räumen des KISS: Wielandstr. 10-12, 60318 Frankfurt. Informationen unter <http://main-test.de>

Café Karussell

Michael Holy schreibt an die Freunde des Karussells:

Das Programm für das "Cafe Karussell", dem offenen Treff für schwule Männer ab 60 Jahre und ihre Freunde, für Januar 2018. Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat von 14:30 bis 18 Uhr Programm mit Kaffee und Kuchen. Ab ca. 15:30 Uhr Thema mit Diskussion, wie immer im Switchboard der AIDS-Hilfe Frankfurt, Alte Gasse 36, 60313 Frankfurt am Main. Das Monatsmotto lautet diesmal "Zweimal Berlin"

02.01.2018: Film "Out in Ost-Berlin". Jochen Hick ist Dokumentarfilmer aus Leidenschaft. Berlin hat er gleich zweimal porträtiert. 2013 mit dem Film „Out in Ost-Berlin“ und dieses Jahr mit dem Film „Mein wunderbares West-Berlin“. "Out in Ost-Berlin" wirft einen Blick zurück in die „graue“ Zeit der DDR-Hauptstadt, in der es zwar nicht unmöglich, aber politisch uner-

wünscht war, lesbisch oder schwul zu sein. Der Film öffnet den Blick auf eine uns fremde Politikpraxis von Randgruppen zwischen Konformität und Subversivität. Die Protagonisten versuchen ehrlich zu sich selbst zu sein, wohl wissend, dass ihre Diskussionen sogleich aufgezeichnet werden. Beendet wird diese „Bewegung“ durch die erste gewaltfreie Revolution auf deutschem Boden.

16.01.2018: Mein wunderbares West-Berlin. Berlin ist nicht nur Hauptstadt (der Schwulen und Lesben) sondern seit vielen Jahren "hipp" (auch für New Yorker, Tokioter, Pariser und viele andere Weltstädter). Dieser Trend begann als David Bowie 1977 Stammgast im ersten schwulen Cafe von West-Berlin, "Anderes Ufer", wurde. Der Dokumentarfilm "Mein wunderbares West-Berlin" lässt die Protagonisten der westdeutschen Schwulenbewegung der 1970-er Jahre in Berlin zu Wort kommen: Egmont Fassbinder, Peter Hedenström, Wolfgang Theis usw. Aber auch die in den "politischen Jahren" so verachtete "Subkultur": die Travestiekünstlerin, Romy Haag, den Erfinder des Techno, DJ Westbam, die Filmemacher Wieland Speck und Rosa von Praunheim. Kann ein Mosaik von Personenportraits ein Ganzes ergeben?

Außerdem:

Jeden Dienstag in der Zeit von 14 bis 16 Uhr bietet ein qualifizierter Berater der AG36 - Schwules Zentrum- telefonische (069) 295959 und persönliche Beratung für homosexuelle Männer 60 plus in der Alten Gasse 36 an.

Ich freue mich auf Euern Besuch und interessante Diskussionen. Herzlich: Michael Holy

Fortsetzung von S. 13

Frankfurt

Auch in diese Betriebe in Frankfurt gehen die Leute unserer Szene besonders gerne.

Entspannende Events

Die Metropol-Sauna, speziell für eine Metropole eingerichtet, findest Du in der Großen Friedberger Straße 7-11 an der Konstablerwache. Täglich geöffnet von 12h bis um 7h morgens (inkl. Küche!). An Wochenenden durchgehend (24h). Nachtsauna ab 1h nur 10,-, nur 6,50 mvz, an Wochenenden normaler Preis.

Schaumparty: Di, Fr und So. Massageterminen von 13 bis ca. 3 Uhr, Reservierung: 069-43001680. JungXX unter 26 Jahren immer nur 9,50. (Ausweis erforderlich). Wet die Watersportparty: Jeden 2. und 4. Montag ab 19 Uhr in der Golden Shower Area. Für ordentlich Druck auf der Blase: 1/2 Liter Bier nur 1,- Euro. Alle Infos: www.Metropol-Sauna.de

Most popular - most central

Die Eventsauna
 Jeden Tag was neues.
 Küche bis morgens um 7h

Das ganze Programm auf
www.Metropol-Sauna.de

JungXX
 unter 26
 nur
 9,50
 Jeden
 Tag

Tag & Nacht bis 7h für Dich da.
 In Essen und in Frankfurt.
 Hauptbahnhof Konstablerwache

**METROPOL
 SAUNA**

Hi Gay Guys n´ Girls,
das neue Jahr 2018 kann, was unser lesbisch-schwules Leben betrifft, aufgrund der Ehe-Öffnung Anlass zum Optimismus geben. Die Institution Ehe ermöglicht verheirateten Menschen staatlichen Schutz, der ohne diese Institution gesellschaftlich nicht so einfach zu erreichen wäre.

Wer verheiratet ist, kann sich darauf verlassen, dass sich niemand in die Beziehung einmischen kann, denn die Ehe steht unter dem Schutz von Gesellschaft und Staat. Soweit haben wir im vergangenen Jahr viel erreicht.

Schwieriger wird es sein, alle Menschen davon zu überzeugen, dass es sie nunmehr überhaupt nichts angeht, wenn wir Partnerinnen oder Partner des gleichen Geschlechts haben, auch wenn wir (noch) nicht verheiratet sind. Alleine die Existenz der Ehemöglichkeit schützt unsere Beziehungen von Übergriffen und Einmischungen von fremden Menschen. Das war ja schon vorher im zwischenmenschlichen Bereich in vielen juristischen Gebieten so, aber ist nun zunehmend nicht mehr vom „guten Willen“ der Mitmenschen abhängig, weil uns die mögliche Ehe schützt.

Das ist so, als ob aus dem tolerierten Spaßleben, was uns jederzeit genommen werden konnte, auch staatlicherseits nun etwas seriöses geworden ist, das zu achten ist.

Das Coming-out ...

ist eine entscheidende Situation im Leben eines Menschen, nämlich das zu akzeptieren, was man/frau schon vorher geahnt oder befürchtet hatte: „Ich bin homosexuell“. Und nun muss man/frau lernen, wie das ist, lesbisch oder schwul zu leben.

Natürlich können wir diese Tatsachen nicht plötzlich überfrachten. Unsere Rechte und unser gemeinsames gestiegenes Selbstbewusstsein, dass muss sich erst mal herumgesprochen haben, auch bei den Leuten, die als homophob bekannt sind und immer noch nach Gründen suchen, weshalb sie uns und unser Leben eben nicht akzeptieren wollen. Denn nun müssen wir nicht mehr um Toleranz betteln, weil uns Akzeptanz zusteht.

Lesben und Schwule die sich bei uns an unseren Terminen treffen, geben immer mehr zu erkennen, wie lächerlich die Lesbian- und Schwulenfeinde früher waren und zum Teil noch sind.

Die Zeiten sind einfach vorbei, wo diese Leute behaupten konnten, sie würden die Gesellschaft mit ihren Maßnahmen vor uns schützen, sie würden also nicht aus Dummheit oder Hass derart handeln, sondern sie täten es, um die Gesellschaft vor uns und unser Leben zu schützen.

Das sind dumme Sprüche geworden, die keiner mehr ernst nimmt. Und wenn doch, dann sind es zumindest dumme Sprüche. Und die daran glauben

sind ebenfalls einfach dumm. Was meint Ihr, gibt es für Euch immer noch Gründe, ängstlich Eure Homosexualität zu verbergen?

Wenn Du das meinst, dann kann es sich bei den Menschen, die Dir Angst machen, nur um verwirrte und vielleicht verhetzte Menschen handeln, die noch nicht gemerkt haben, dass auf ihrem Gleis gar kein Zug mehr fährt.

Und die Haltestellen, an denen sie auf einen homophoben Zug warten, um gemeinsam in die falsche Richtung zu fahren, stehen nur noch von früheren Zeiten her, weil sie noch niemand abgeräumt hat.

Hallo Gay Girl und Gay Guy, Deine Ängste werden verschwinden, weil Du die Möglichkeit hast, Dich Gemeinschaften anzuschließen, die es schon längst geschafft haben, ihre Ängste zu überwinden und die deshalb eine gewisse tägliche Selbstverständlichkeit an den Tag legen, die ansteckend ist und dadurch Mut macht, bzw. Mut machen kann.

Lächerliche Leute, die über Lesben und Schwule hetzen und lästern, diese Leute stellen natürlich schon noch eine gewisse Gefahr dar, denn es

Für Infos und Rat

seit 1979

das Wiesbadener

LESBEN

UND

SCHWULEN

TELEFON

montags 19 - 21 Uhr
0611/ 37 77 65

(an anderen Tagen auf gut Glück)

Ein Angebot für Dich
von der Gruppe

ROSA LÜSTE

gibt ja immer noch Leute, die ein völlig anderes Selbstverständnis über das Leben von uns haben.

Bedrohen sie uns noch immer und fürchtest Du Dich noch immer vor ihnen, obwohl sie gar keine Mehrheit sind mehr sind?

Ihre Zeit ist vorbei, und es ist gut, wenn sie es wissen.

Was das ungefährdete und akzeptierte Leben von Lesben und Schwulen in unserer Gesellschaft betrifft, steht natürlich von vieles aus, was Schritt für Schritt erreicht werden muss.

Eure **ROSA LÜSTE**

Peter von der Aidshilfe Wiesbaden informiert:

GHB und Koffein

Meine Lieben,
ein frohes Neues und ich hoffe ihr habt es ordentlich krachen lassen. 2017 war ziemlich aufregend für mich, es gab und gibt spannende Themen wie PREP, Heimtest und nicht zuletzt unsere 30te Ballnacht. Wohl einer der größten Erfolge ist allerdings, dass wir in unserer Stadt in 2018 eine hauptamtliche Koordination für den Bereich LSBT*IQ bekommen werden.

So nun aber genug abgewichen, ich weiß, es ist Artikel Nummer 5 zu diesem Thema und es werden leider noch 2 folgen zum Thema Chemsex. Heute geht es weiter mit GHB und Koffein. Letzteres ist ja fast ein wenig armselig, nach-

dem es das letzte Mal um richtig harte Sachen ging. Also um langsam runter zu kommen, nehme ich mal GHB an den Anfang.

GHB läuft auch unter dem Namen Liquid Ecstasy, hat damit aber nur wirktechnisch zu tun. Es wirkt nämlich anregende, sexuell stimulierend bis hin zu Halluzinationen. Gegeben meist in Verbindung mit Alkohol als Flüssigkeit. Obacht, es wird manchmal Menschen in Getränke ohne deren Wissen gemischt. GHB ist ein eher gefährlicher Stoff, der neben Abhängigkeit schnell lebensgefährlich werden kann, insbesondere in Wechselwirkungen oder Verstärkung durch und mit anderen Stoffen. Und hier

schon bei relativ „harmlosen“ Sachen wie Poppers und Alkohol.

So nun zu Koffein, einer Substanz, die wir wahrscheinlich alle zu uns nehmen oder schon mal probiert haben. In der Regel nimmt man es flüssig zu sich und es ist zudem in vielen Energy-Drinks, man bekommt es aber auch in Tablettenform. Die Wirkung ist weitgehend bekannt, es wirkt aufputschend. Koffein wird dann schwierig, wenn es überdosiert wird oder in Wechselwirkung mit anderen Substanzen. Eine Überdosierung erkennt man z.B. an Schweißausbrüchen, Unruhe und Herzrasen. Kombinieren sollte man es nicht mit Mitteln, die einen runter holen sollen,



es kann bis zum Kreislaufzusammenbruch führen. Meine Lieben, wenn euch das Thema interessiert, ich lese sehr viel bei den drugscouts, einfach mal im Netz gucken und empfehlen für das Thema PREP möchte ich euch die Seite der Lovelazers

Die Fotos auf dieser Seite haben nichts mit den hier inserierenden Personen zu tun. Sie wurden beim CSD Frankfurt 2017 aufgenommen.

<> suche Sie <>

Hallo liebe Frauen, ich bin 30 Jahre jung, ruhig und zurückhaltend aber offen und unternehmungslustig. Ich bin auf der Suche nach einer festen Beziehung. Wichtig ist mir Geborgenheit, Vertrauen, Zärtlichkeit, Zuverlässigkeit, dass wir uns gegenseitig Freiraum lassen und viel Spaß gemeinsam haben. **CHIFFRE 1208**

Mit Dir vielleicht ...Geben und Nehmen, Höhen und Tiefen, Lachen und Weinen, Reden und Schweigen, Leidenschaft und Zärtlichkeit, Zweisamkeit und Freiraum, Humor und Ernsthaftigkeit, Genießen und gemeinsam Anpacken. All das und noch viel mehr hab ich zu geben. Und genau das suche ich auch. Laß uns gemeinsam den Zauber zwischen zwei Frauen spüren und zusammen in eine Zukunft schauen. Ich, 43 Jahre, feminine Ausstrahlung, bin schon da. Wo bist DU? **CHIFFRE 1209**

Vorzeigbare, jugendliche, liebevolle und sehr feminine Sie (50 +), NR sucht ihr Pendant (bis 59 Jahre) für eine verbindliche, langfristige Beziehung. Ich bin geerdet und habe noch viele Pläne im Leben, die ich



gerne mit Dir erweitern und gemeinsam erfüllen würde, wenn wir in die gleiche Richtung schauen. Lass uns Hand in Hand allen Stürmen begegnen. Ich brauche viel Nähe, Zärtlichkeit, Vertrauen, mag Reisen, Sport, Natur, Musik, Romantik, Flohmärkte, Wellness, Meer, Strand, Spaziergänge, gutes Essen, Gemütlichkeit, Leidenschaft. Ich trinke keinen Alkohol und bin trotzdem gut drauf und habe viel Humor. **CHIFFRE 1210**

<> suche Ihn <>

Da die Tage nun kürzer sind sucht ein älterer Mann einen älteren sympathischen Senior



für erotische Treffen mit Kussheln und geilen Zungenküssen und allem was zu zweit Spaß macht. Bitte melde Dich baldmöglichst ohne SMS. Ich würde mich über ein Treffen freuen. **CHIFFRE 1211**

Suche einen lieben jungen Mann der mit mir die vielen schönen Dinge im Leben teilen möchte. Ich bin 63 J., 1,80 u. schlank. Ich wohne alleine. Meine Hobbys sind Reisen, Kino und Theater. Ich freue mich auf eine Nachricht von dir. **CHIFFRE 1212**

Auch wenn ich schon über 70 Jahre alt bin, suche ich immer noch nach einem jugendlichen Partner, der mich ab und zu besuchen möchte und sich auf mich, einen alten Partner, einstellen kann und will. **CHIFFRE 1213**

Er, Frankfurter mit vielen kulturellen Interessen, 73 Jahre, 1,84 m groß und schlank, NR, sucht ihn als Gegenpol mit Niveau für Freundschaft und Beziehung von 60 bis 80 Jahren (möglichst ebenfalls aus Frankfurt/M.) **CHIFFRE 1214**

Schwanz sucht Mund und Mund sucht Schwanz. Bin zwar bei weitem nicht mehr so jung wie Du, aber Du wirst den Altersunterschied zwischen uns sicher auf Deine Art ausgleichen. **CHIFFRE 1215**

Sympathischer Senior sucht einen älteren Mann für erotische Treffen bis 80 mit viel Zärtlichkeit. Wenn Du allein und



einsam bist möchte ich Dich verwöhnen, wenn die Tage kürzer und grau sind, mit Kussheln, Küssen und Streicheln. Melde Dich bald! **CHIFFRE 1216**

Beim Betrachten meines erotischen Monatskalenders habe ich doch recht oft das Gefühl, dass mir das eine oder andere fehlt. Siehst Du vielleicht den Bildern des Kalenders ähnlich und suchst Du einen Mann, der in allem und dem Alter einen Gegensatz zu dir darstellt? Dann melde dich mal, vielleicht wird ja was draus. **CHIFFRE 1217**

<> mixed <>
Diesmal NIX

meine Kleinanzeige

LUSTBLÄTTCHEN

Ich bitte um die Veröffentlichung der unten stehenden Kleinanzeige unter der Rubrik:

suche Sie **suche Ihn** **mixed** **gewerblich**
kostenlos kostenlos kostenlos für 10 Euro

Die Antworten bitte an folgende Anschrift senden:

Der Anzeigentext lautet:

Wie antwortest Du auf eine Kleinanzeige?

Du steckst Deinen Antwortbrief in einen Umschlag, den Du mit der entsprechenden Briefmarke versiehst. Du schreibst in Adressenhöhe die Chiffre-Nummer drauf und klebst den Brief zu.

Auf diesen Brief kleben wir über die Ciffre-Nummer die richtige Adresse und werfen den Brief ein.
Unfrankierte Briefe werden nicht weitergeleitet.

Diesen Brief steckst Du in einen weiteren Umschlag und sendest ihn frankiert an:

LUST, Postfach 5406, 65044 Wiesbaden

Ansonsten ist die Kleinanzeigenredaktion auch noch so zu erreichen:
Fax u. Tel.: 0611/377765 oder Email: kleinanzeige@lust-zeitschrift.de

Dieses Coupon ausschneiden und an die LUST, Postfach 5406, 65044 Wiesbaden senden oder Faxen (0611/37 77 65)